

Hellerthaler Zeitung

erscheint Samstags

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braum D.V.G., Neunkirchen Kreis Siegen
Postfachkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis

1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Pfg.
Rabatt nach Preisliste

Nr. 30

Neunkirchen, Samstag den 26. Juli 1952

53. Jahrgang

WOCHEN-RUNDSCHAU

Tumult in Persien.

Im fernen Iran, das bisher nur durch den britisch-persischen Ölkonflikt von sich reden machte, haben sich nach neuesten Meldungen die fanatisch-religiösen Gruppen der kommunistischen Tudeh-Partei und der britenfeindlichen Nationalisten zusammengeschlossen, um gegen die Regierungen Gruppen Fremden gegen mit aller Gewalt zu demonstrieren. Nachdem Mossadek als Ministerpräsident abgetreten und Ghavam es Sultaneh als Nachfolger ernannt war, kam es in Teheran und anderen größeren Städten zu blutigen Unruhen. In Abadan, der größten Ölfeld-Baugemeinde, traten gleichzeitig die Oelarbeiter in den Streik. Die Polizei machte verschiedentlich von der Schußwaffe Gebrauch, als eine mehrtausendköpfige Menge versuchte, mit dem „Tötet Ghavam“ in das Parlamentsgebäude, das von Polizei und Truppen geschützt wurde, einzudringen. Ghavam wurde zum Rücktritt gezwungen.

In Teheran gab es 30 Tote und viele Verletzte. Auch der Bruder des Schahs wurde schwer verletzt. Photographien des Schahs und der britischen Königsfamilie wurden von den Wänden gerissen, Autos und Schaufenster zerstört.

Der Schah hatte in letzter Zeit wegen der immer größer werdenden wirtschaftlichen Not (Stillstand des Ölhandels) versucht, mit England wieder zu einer Verständigung zu kommen.

Inzwischen mußte er den unversöhnlichen Gegner Englands, Mossadek, wieder mit der Regierungsbildung beauftragen. Mossadek, dem von einer großen Mehrheit das Vertrauen ausgedrückt wurde, erklärte auf einem Balkon vor einer großen Volksmenge, daß er die Zügel wieder in die Hand genommen hätte. Dann sank er wieder mal vor Rührung in Ohnmacht und man trug ihn in sein Bett, in dem er die meisten Regierungsgeschäfte tätigt.

Ghavam ist nach Bagdad geflohen, weil die erregte Menge den „Imperialistenknecht“ töten will. Man beschuldigt ihn, den Tod der 30 erschossenen Perser verursacht zu haben.

Nicht zuständig für Ölkonflikt. Der Internationale Gerichtshof im Haag gab am Dienstag bekannt, daß er sich zur Beurteilung des britisch-persischen Ölstreits für nicht zuständig hält. In politischen Kreisen des In- und Auslands hält man diesen Entscheid für einen weiteren Sieg Mossadeks. Der persische Ministerpräsident war bekanntlich zur Ausfertigung des persischen Standpunktes in den Vorverhandlungen persönlich in Holland gewesen.

Staatsstreich in Ägypten.

Der ägyptische General Mohammed Nadschib, der im Palästina-Krieg dreimal verwundet wurde, rückte am Mittwoch mit einer Panzerabteilung in der ägyptischen Hauptstadt Kairo ein und stürzte das erst seit Montag im Amt befindliche Kabinett des Ministerpräsidenten Hilali Pascha. Den bisherigen Oberbefehlshaber der Armee, Mohammed Haidar Pascha, setzte er ab und proklamierte sich selbst zum Oberkommandierenden. 20 hohe Offiziere, die nicht mitmachen wollten, ließ er verhaften.

In seiner ersten Rede erklärte Nadschib, Korruption und Schlamperei hätten die Niederlage Ägyptens im Palästina-Krieg und die vielen Kabinettskrisen herbeigeführt. Ziel des Militärputsches sei, hiermit aufzuräumen und die Ansprüche des Volkes zu erfüllen.

König Faruk, der sich während des Putsches in seiner Sommerresidenz in Alexandria befand, wurde von Nadschib „ersucht“, den ehemaligen Ministerpräsidenten Maher Pascha mit der Regierungsbildung zu beauftragen. Der König kam diesem Ersuchen nach und ließ durch seinen Kabinettschef verkünden, daß der neuen Regierung Maher Pascha auch „einige Militärs“ angehören würden. Man nimmt an, daß Nadschib den Posten eines Armees- und Flottenministers erhält. Der ganze Putsch ist im übrigen recht harmlos verlaufen. Es wurden nur zwei Soldaten verwundet.

Riesenaufmarsch in Korea. Der amerikanische General Clare, der neue Oberkommandierende der Uno-Truppen in Korea, meldete nach Washington, daß die Kommunisten ihre Truppen seit vergangener Jahre verdoppelt hätten. Die Roten verfügten neuerdings über eine Million Soldaten und 2000 Flugzeuge.

Rüstungsprogramm und Auslandshilfe günstig für USA.

Präsident Truman erklärte am Montag vor dem amerikanischen Kongreß, die USA seien stark genug, um mit den freien Völkern einen dauerhaften Frieden zu schaffen. Die amerikanische Wirtschaft werde durch das Rüstungsprogramm und die Auslandshilfe wohl belastet, doch „unsere Wirtschaft blüht immer mehr und unsere Bevölkerung erfreut sich eines höheren Lebensstandards denn je zuvor“. Die industrielle Produktion habe sich in den USA seit 1939 verdoppelt und die landwirtschaftliche Erzeugung sei um rund ein Drittel größer geworden. Das Einkommen je Kopf der Bevölkerung sei um vierzig Prozent gestiegen.

Eingreifen der UNO gefordert. Ohne Gegenstimme nahmen auf der gegenwärtig in Madrid stattfindenden Tagung der Internationalen Anwaltskammer 300 prominente Juristen aus aller Welt eine Entschließung an, in der eine Untersuchung des Falles Dr. Walter Linse durch die UNO gefordert wird. Rechtsanwalt Dr. Linse wurde bekanntlich vor mehreren Tagen in Westberlin überfallen und in die Ostzone verschleppt.

Auch Dr. Gereke nach Osten verschleppt. Der ehemalige Minister von Niedersachsen, Dr. Gereke, fuhr am Dienstag nach Ostberlin, um Nachforschungen nach seinem seit Montag im Ostsektor verschwundenen Mitarbeiter Schnauss anzustellen. Seitdem fehlt auch von Dr. Gereke jede Spur.

Volkspolizisten flüchten. Am Mittwoch wurde die Flucht von 18 weiteren Sowjetzonen-Volkspolizisten gemeldet, die sich unter den Schutz der westberliner Polizei stellten.

Es wird schöner in Deutschland. Das seit 1945 von den Engländern beschlagnahmte Hauptgebäude des Bahnhofs Bad Oeynhausen darf seit Dienstag wieder von deutschen Reisenden betreten werden. Damit ist der letzte der von britischer Besatzung beschlagnahmten deutschen Bahnhöfe wieder für die rechtmäßigen Besitzer zugänglich.

Lutherische Weltbundtagung in Hannover.

In der Zeit vom 25. Juli bis 3. August findet in Hannover die Lutherische Weltbundtagung statt, zu der rund 5000 Gäste aus allen Ländern der Erde erwartet werden. Täglich treffen sich im Kuppelsaal der Stadthalle 500 Delegierte, um über die lutherische Kirchenarbeit zu konferieren. An den Sonntagen predigen Geistliche aus aller Welt in den verschiedenen Kirchen Hannovers. Eine große Jugendtagung wird gleichzeitig in der Niedersachsenhalle stattfinden. Zur abschließenden Hauptveranstaltung werden 2000 Jugendliche aus dem Ausland erscheinen.

Landesbischof D. Dr. Lilje wird am 25. Juli die bedeutende Weltbundtagung mit einer Festpredigt in der wiederhergestellten Marktkirche eröffnen. Am nächsten Tage ist unter Leitung des schwedischen Bischofs Uggren ein Festakt in der Oper und am 3. August findet eine große Schlußkundgebung im Stadion statt.

200 Journalisten aus dem In- und Ausland haben sich bereits angemeldet. Während der Tagung hat jeder Teilnehmer am Kopfhörer Gelegenheit, die jeweilige Rede in seiner Landessprache anzuhören.

Severing gestorben. Der sozialdemokratische Politiker Carl Severing, der in den Jahren 1920 bis 1932 mehrfach preußischer Minister und zeitweise Reichsinnenminister war, ist nach längerer Krankheit 77-jährig in seiner Geburtsstadt Bielefeld gestorben.

40 Jahre Zuchthaus für US-Soldat. Ein amerikanisches Kriegsverfahren in Frankfurt verurteilte am Montag den 22-jährigen farbigen amerikanischen Unteroffizier Knovell D. Sims wegen Totschlags zu 40 Jahren Zuchthaus. Er wird aus der Armee ausgestoßen. Sims hatte in der Nacht zum 4. Juli die 33-jährige Deutsche Hildegard Meier durch sechs Messerstiche getötet.

Die Frau an der Verteidigungsfront.

In den Vorkriegsjahren wurden in deutschen Großstädten hin und wieder internationale Damen-Boxkämpfe veranstaltet. Im Wunderland Amerika hat sich das streitbare Geschlecht bereits in führende Positionen kriegswichtigster Dienststellen hinaufgearbeitet. Die Staatssekretärin im amerikanischen Verteidigungsministerium, Anna Rosenberg, traf in der Nacht zum Montag auf einer dreiwöchigen Inspektionsreise durch Europa, aus Holland kommend, in Heidelberg ein.

Adenauer wieder nach Paris.

Am Dienstagnachmittag flog der Bundeskanzler nach Paris, um an der Außenministerkonferenz der sechs Schumanplanländer teilzunehmen.

Zusammenschluß vertriebener Verleger. Mehrere aus der Sowjetzone vertriebene Verleger gründeten in Wiesbaden den „Verband der Mittel- und Ostdeutschen Zeitungsverleger“. Seine wesentliche Aufgabe erblickt der Verband in dem Aufbau einer freien demokratischen Presse in den ostdeutschen Gebieten nach ihrer Wiedervereinigung mit dem Bundesgebiet.

Entlassung von 146 „Kriegsverbrechern“ beantragt. Am Dienstag wurde dem Bundeskanzler Dr. Adenauer von dem FDP-Abgeordneten Dr. Mende eine Liste überreicht, auf der die Namen von 146 als Kriegsverbrecher festgehaltenen Deutschen verzeichnet sind. Die Begnadigung und sofortige Entlassung dieser Personen soll Adenauer bei den Alliierten vordringlich beantragen, weil dieselben entweder über 65 Jahre alt, sehr krank oder bei Begehung der „Tat“ noch minderjährig waren.

Indianertreffen in Oklahoma. Mehrere hundert Indianer wollen in voller Kriegsbemalung in einer kleinen Stadt zusammenkommen, einen großen Festzug veranstalten und acht Tage lang darüber beraten, was aus den „letzten Mohikanern“ werden soll.

15,2 Millionen Beschäftigte in der Westzone.

Aus Bonn wurde am Montag bekannt, daß heute mit 15,2 Millionen Beschäftigten der Höchststand seit der Währungsreform erreicht sei. 10 493 500 Männer und 4 677 100 Frauen sind zur Zeit in Arbeit. Im letzten Vierteljahr stieg die Beschäftigtenzahl allein um 587 100. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in den Außenberufen und die Eingliederung eines sehr starken Schulentlassungsjahrganges in das Erwerbsleben sind als Hauptursache der günstigen Entwicklung anzusehen.

Landjugend gegen Zwangsarbeitsdienst. Gegen einen Zwangsarbeitsdienst und einen Landdienst sprach sich am Sonnabend auf der Kundgebung der Deutschen Landjugend in Konstanz der Vorsitzende des Bundes der Deutschen Landjugend, Sühler, aus.

Versendet keine hitzeempfindliche Waren! Die Post warnt die Bevölkerung, während der heißen Jahreszeit hitzeempfindliche Waren, wie Butter, Schmalz, Fleisch, Blumen u. s. w. zum Versand zu bringen. Wenn nötig, müssen sie so verpackt sein, daß sie nicht verderben und andere Sendungen nicht beschädigen.

Prinz Adalbert von Bayern wird in Kürze nach Madrid fahren, um in Spanien den Posten des westdeutschen Botschafters zu übernehmen.

Betriebsverfassungsgesetz verabschiedet.

In der letzten Sitzung vor den Ferien hat der Bundestag am Samstag mit 195 gegen 140 Stimmen bei 7 Enthaltungen das vielumstrittene Betriebsverfassungsgesetz verabschiedet. Die Regierungsparteien jubelten bei Verkündung des Ergebnisses, während die Opposition entrüstet ein Pfeifkonzert veranstaltete.

Bierpreise freigegeben. In Nordrhein-Westfalen rechnet man mit einer Bierpreiserhöhung um 10 bis 15 Pfennige je Liter, weil ab 1. 8. 52 die Bierpreise freigegeben wurden.

Werden Eisenpreise frei? Aus Bonn wird gemeldet, daß, wenn der Bundesrat keine Einwendungen mehr erhebt, ab 1. August mit der Freigabe der Eisenpreise zu rechnen ist. Im Bundeswirtschaftsministerium nimmt man an, daß an Stelle der behördlichen Preisbindungen private Preisabsprachen zwischen Erzeugern und Verbrauchern treten werden.

Britisch-fernestlicher Handel. Eine britische Handelsdelegation verhandelt zur Zeit in Berlin mit einer Abordnung aus Rotchina, um verschiedene Handelsabkommen in Kraft zu setzen, die in Moskau zustandekamen.

Vergeßt die Kriegsgefangenen nicht!

Der Landesheimkehrerbund von Lippe hat den Generaldirektor des Nordwestdeutschen Rundfunks gebeten, er solle täglich in einer Gedenkminute der noch nicht heimgekehrten deutschen Soldaten gedenken.

Die Frau des Bundespräsidenten gestorben.

Am Samstagnachmittag starb in einer Bonner Klinik im Alter von 71 Jahren Frau Elly Heuß-Knapp, die Gattin des Bundespräsidenten. Dr. Adenauer widmete ihr im Rundfunk einen herzlichen Nachruf. Zahlreiche Staatschefs des Auslandes sandten Beileidstelegramme.

Regierungskrise auch in Holland. Der frühere Ministerpräsident Dr. Drees gab bekannt, daß seine Bemühungen, ein Kabinett zu bilden, fehlgeschlagen seien.

Ehrenmal für die Hamburger Bombenopfer. Für die 55 000 Hamburger, die im letzten Kriege den Bomben zum Opfer fielen, wird am 16. August in Ohlsdorf ein Ehrenmal eingeweiht.

Der Stahlarbeiterstreik in USA geht weiter. Am Sonntag wurden die Verhandlungen zwischen den Industrievertretern und Gewerkschaftsleitern nach vier Stunden wegen Aussichtslosigkeit abgebrochen. Der große Streik dauert nun schon in der achten Woche an.

General Ridgway, der neue Oberkommandierende der NATO-Streitkräfte, ist am Freitag in der Bundesrepublik angekommen, um Felddienstübungen amerikanischer Truppen zu inspizieren. Am Montag flog er von Paris aus zu einem Inspektionsbesuch nach Griechenland.

Starker Anstieg der Reiselust. Nach einer Zwischenbilanz der vereinigten Reisegesellschaft Touropa lagen die bisherigen Buchungsergebnisse Anfang Juli bereits um 40,4 Proz. höher als im gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Sommers. Schon am 2. Juli erreichte die Zahl der eingegangenen Anmeldungen das Gesamtergebnis des vergangenen Sommers. Einige besonders beliebte Kurorte können im Juli oder August als „ausverkauft“ gelten. Die Zahl der Reisenden, die im Ausland eine Erfüllung ihrer Ferienträume suchen, hat sich gegenüber dem Vorjahr vervierfacht und das Gesamtergebnis des Jahres 1951 heute schon um mehr als das Doppelte übertroffen. Den größten Anteil hat dabei mit 37 Proz. die Schweiz zu verzeichnen, Österreich rangiert an zweiter Stelle.

Tour de France beendet. Das bedeutendste Radrennen der Welt, die „Tour de France“ wurde in diesem Jahre zum 39. Male ausgetragen. Bei sengender Hitze sind am 25. Juni 124 Fahrer in Brest zu der 4807 Kilometer langen und zum Teil schwierigen Gebirgstrecke gestartet. Der Italiener Fausto Coppi hat das Rennen mit 28 Minuten Vorsprung vor dem Belgier Ockers und dem Spanier Ruiz gewonnen. 46 Fahrer mußten unterwegs aufgeben. Der Sieger erhält als Prämie eine Million Franc (12 000 DM), doch schätzt man, daß ihm der Sieg noch weitere Kontrakte im Werte von zusammen 240 000 DM einbringt.

Heinz Neuhaus Deutscher Meister. Vor 45 000 Zuschauern gewann im Dortmunder Stadion Rote Erde am Sonntag der Europameister Heinz Neuhaus durch K.o. - Sieg in der 1. Runde auch die deutsche Meisterschaft im Schwergewichtsböxen.

Aufmarsch der Nationen in Helsinki.

Die Olympischen Spiele wurden am Samstag im überfüllten Olympia-Stadion in Helsinki um 13.22 Uhr vom finnischen Staatspräsidenten eröffnet. 70 000 Menschen haben den Aufmarsch der Aktiven aus 69 Nationen miterlebt.

Bei Regen und Gewitter hielten die Menschenmassen unentwegt aus und begrüßten durch starken Beifall die besten Sportler der Welt. Die griechische Mannschaft eröffnete traditionsgemäß den Einmarsch. Dann folgten die verschiedenen Landesabordnungen in der Reihenfolge nach dem finnischen Alphabet geordnet. Besonders lebhaft wurde die deutsche Mannschaft begrüßt, die unter den Klängen von „Alte Kameraden“ einmarschierte.

Nach dem Abspielen der olympischen Fanfaren und unter dem Donner der 21 Salutschüsse wurde die Olympische Fahne gehißt. Der berühmteste finnische Läufer und neunmalige Olympiasieger Nurmi brachte als Schlussmann der 24-tägigen Stafette die Olympische Fackel in einer Ehrenrunde auf den Platz und entzündete das Olympische Feuer.

Der Verlauf der Olympiade hat bisher für uns Deutsche insgesamt noch nicht allzuviel Lorbeeren eingebracht. Die Kriegsverluste, die Hungerjahre nach dem Kriege und die Spaltung des Reichsgebietes dürften diesen offensichtlichen Leistungsrückgang gegenüber 1936 verursacht haben.

Gegen Riesensieger, wie die Sowjetunion, die mindestens das Vierfache und die USA, die das Dreifache an Einwohnerzahl haben, als wir, ist schlecht anzukommen. Von der deutschen Mannschaft holten sich bisher Medaillen: Der 40-jährige Olympiasieger von 1936, Schwarzmann, eine Silbermedaille im Reckturnen, Heinz Ulzheimer eine Bronzemedaille im 800-Meter-Lauf, die deutschen Ruderer (im Zweier mit Steuermann) Manchen, Heinhold und Noll aus Vegesack die Silbermedaille, Herbert Schade im 5000-Meter-Lauf eine Bronzemedaille, Karl Storch eine Silbermedaille im Hammerwerfen und Maria Sander-Domagalla eine Bronzemedaille im 80-Meter-Hürdenlauf.

Die deutschen Fußballer haben sich bisher in Helsinki gut geschlagen. Nach ihrem Erfolg über Ägypten besiegten sie am Donnerstag die Brasilianer, die zu den Weltbesten gehören, mit 4:2 Toren. Uns Siegerländer erfüllt es mit besonderem Stolz, daß der Siegerner Schäfer (Sportfreunde) in jedem Kampf als bester Spieler hervortrat und international entsprechende Würdigung fand.

Deutsche Studentin störte in Helsinki. Wer am Rundfunk die Eröffnungsfeierlichkeit mit angehört hat, merkte bald, daß irgend etwas Unvorhergesehenes passiert war. Jetzt wird bekannt, daß eine 23-jährige deutsche Studentin aus Tübingen während der feierlichen Durchgabe des Eröffnungszeremoniells plötzlich vor das Mikrofon am Rednerpult gelaufen ist und versucht hat, eine — wie sie angab — völkerversöhnende Rede zu halten. Sie mußte gewaltsam entfernt und per Flugzeug nach Hamburg befördert werden. Die Dame scheint einen kleinen Knall zu haben.

Aus der Heimat

Gemeinde-Missionsfest.

Ein Höhepunkt im Leben der evang. Kirchengemeinde ist das alljährliche Gemeinde-Missionsfest, welches am vergangenen Sonntag bei schönstem Sommerwetter stattfand. Der Missionsgedanke ist im Freien Grund stark verwurzelt und hat hier viele Freunde. Dies zeigte sich am Sonntag ganz besonders. War schon der Festgottesdienst am Vormittag, als Missionar Berghäuser aus Ehringshausen in der Kirche sprach, sehr gut besucht, so wanderten am Nachmittag Ungezählte auf allen Pfaden zum Kirchenwäldchen. Feierliche Posaenenklänge ertönten von der Bergeshöhe ins Tal hinab. Im sonnigen Eichenwald hatte sich eine große Festversammlung niedergelassen und lauschte den verschiedenen Ansprachen. Vorträge der vereinigten Chöre verschönten die erhebende Stunde. Am Abend vereinigte man sich zum Abschluß des Tages im Vereinshaus und verabschiedete gleichzeitig den in das Missionsgebiet abreisenden Missionar Kroll.

Neunkirchen. Von den Kindern der hiesigen Volksschule werden in den nächsten Tagen wiederum Bausteine für die Ausgestaltung unserer Denkmalsanlage in allen Haushalten zum Kauf vorgelegt. Der Denkmalsverein bittet um regen Zuspruch, damit baldmöglichst die Ehrenstätte unserer Gefallenen in würdiger Art und Weise wiederhergestellt wird.

Am kommenden Mittwoch, dem 30. Juli, hält der Außenbeamte der Landesversicherungsanstalt im Hotel Brenner von 8,30—13 Uhr Sprechstunde ab und erteilt Auskunft in allen Versicherungsfragen.

Heller Feuerschein leuchtete um Mitternacht von Dienstag auf Mittwoch von der Hochstraße und ließ einen Brand vermuten. Es stellte sich aber glücklicherweise heraus, daß kein Haus brannte, sondern im Hohlweg bei der Siedlung war Müll in Brand geraten.

Neunkirchen. Die restlichen 10 Häuser der Neunkirchener Siedlung am Kirchberg, die bereits im Sockel stehen, sollen noch in diesem Jahre hochgebaut werden und unter Dach kommen. Die von der Gemeinde ausgeschriebenen Maurerarbeiten wurden an die Firma Carl Weber, Neunkirchen, vergeben. Bauunternehmer Wilhelm Reinschmidt, Altenseelbach, wird an den Arbeiten beteiligt. Am heutigen Freitag wird mit den Arbeiten begonnen.

Das Chemische Untersuchungsamt Siegen hat am Donnerstag in der Heller am Sportplatz Wasserproben entnommen, um zu untersuchen, ob und in welcher Art für die Badeanstalt eine besondere Filteranlage notwendig ist. Es wird heutzutage viel für die allgemeine Volksgesundheit getan. Hoffen wir, daß recht bald ein fertiges Freibad das Maß der Liebe voll macht.

Nach dreiwöchiger Arbeit sind jetzt alle Felder der hiesigen Gemarkung mit einer insektenvertilgenden Flüssigkeit gegen den Kartoffelkäfer gespritzt worden.

Der Betrieb in der neuen Freier Grunder Waschanstalt (Edm. Reinschmidt) hat sich gut eingespielt und der Kundenkreis wird immer größer. Vielbeschäftigte Hausfrauen, kinderreiche Mütter, alleinstehende Berufstätige und Kranke freuen sich besonders, nun am Ort einen Betrieb zu haben, der ihnen die schwere und zeitraubende Arbeit des Waschtages abnimmt.

Das Amtsspielfest der Vereine des Amtes Burbach fällt in diesem Jahre aus.

Salchendorf. Auf die Einladung zur Versammlung zwecks Neugründung des Schützenvereins im Anzeigenteil wird hingewiesen.

Altenseelbach. Der Spielmannszug machte am Sonntag mit zwei Omnibussen einen schönen Familienausflug in das Oberrheinische Land. Zunächst ging es nach Waldröl, wo Frau Hermes, die Witwe des früheren Lehrers Hermes, durch ein Ständchen erfreut wurde. In Reppelroth stand ein etwas stark gepfeffertes Mittagessen bereit, das den ohnehin vorhandenen Durst noch vergrößerte. Nachdem einige frühere Kameraden begrüßt werden konnten, traf der Spielmannszug mit dem Gesangsverein Derschlag zu einem munteren Platzkonzert in Reppelroth zusammen. Gegen Mitternacht ging es in froher Stimmung wieder heimwärts.

Altenseelbach. Am vergangenen Mittwoch machte die Frauenhilfe wieder, wie in den Vorjahren, ihren Ausflug. Mit Roths Omnibus ging es früh mit dem Lied „Nun ade, du mein lieb Heimatland“ los. Ueber Betzdorf und Wissen war bald Waldröl erreicht, wo das schöne Krankenhaus besichtigt wurde. Weiter ging die Fahrt durchs schöne Bergische Land nach Schloß Homburg. Wiehler Tropfsteinhöhle und Wiehl. Manch schönes konnten auch hier die Frauen sehen und hören. Man merkte es ihnen an, sie waren einmal ganz losgelöst vom Alltagsgetriebe. Weiter ging dann die Fahrt über Krottorf nach Freudenberg. Hier hielt Herr Pastor Achenbach in der dortigen Kirche eine Andacht, die ein würdiger Abschluß der Fahrt war. Viel Freude und Frohsinn durften die Frauen genießen und manche wird noch lange an die schönen Stunden zurückdenken. Für jede der Frauen gab es auf der Heimfahrt eine kleine Überraschung.

Struthütten. Am vergangenen Sonntag starteten früh morgens drei Omnibusse zu einem Ausflug der christlichen Vereine nach Wuppertal. Frohe Stimmung ließ die Fahrt nicht langweilig werden. Auf der Bundeshöhe wurde erstmalig gerastet. Nach einem kräftigen Mittagessen ging es am Ziel der Reise zunächst mit der Schwebebahn zum Zoo. Die mustergültigen Anlagen konnten nicht genug bewundert werden. Auch die Besichtigung der Müngstener Brücke war wohl für alle ein einmaliges Erlebnis. Nach einem Abstecher zum Schloß Burg mußte leider allzufrüh wieder aufgebrochen werden. Die Stunden waren vergangen wie im Fluge. Gegen Mitternacht kam man wieder wohlbehalten in der Heimat an, wo man den Angehörigen viel zu erzählen wußte.

Struthütten. In der Verkaufsbude Müller am Sportplatz wurde nächtlich erneut ein Einbruch verübt. Der Dieb hatte den Laden an der Giebelwand aufgebrochen, von oben die Decke durchstoßen und war durch ein Loch in die unteren Räume eingestiegen. Sämtliche Rauchwaren wurden gestohlen. Die Polizei fahndet noch nach dem Täter. In derselben Nacht wurde die im Nachbarhaus wohnende Hebamme, die spät nach Hause kam, von einem Unbekannten zu einer Geburt nach Altenseelbach in ein Haus „in der Nähe der Wirtschaft Gaumann“ bestellt. In Altenseelbach war aber von der Ankunft eines neuen Erdenbürgers nichts bekannt. Es wird angenommen, daß die Spitzbuben im Falle Müller die Frau fortlockten, um eine Tatzeguin auszuschalten.

Die Bergleute Alfred Hering und Ewald Schwarz aus Struthütten konnten auf der Grube Pfannenberger Einigkeit ihr 25-jähriges Berufsjubiläum feiern. — Die eingezäunte Kultur auf der Mahlscheid wird in der letzten Zeit durch Himbeer-sucher sehr beschädigt. Der Zaun ist an verschiedenen Stellen niedergedrückt worden. In Zukunft wird jeder, der in der Kultur angetroffen wird, zur Anzeige gebracht. — Unter großer Beteiligung unternahm die evgl. Frauenhilfe Herdorf—Struthütten eine Rundfahrt ins Blaue durchs Sieger- und Sauerland. Es war ein Tag der Entspannung von den täglichen Sorgen. In mehreren Kaffeepausen gab es die notwendige Stärkung. Bei der letzten Station wurde in Netphen die alte Kirche besichtigt. Die Männer brauchten am Abend nicht zu warten; schon zum Abendessen war man wieder zu Hause. Aber schön war es doch!

Zeppenfeld. Im Ortsgruppenwettkampf der Schäferhunde in Siegen konnte die hiesige Ortsgruppe mit 547 Punkten den 2. Preis mit dem Hund Rodo vom Propellerwind (Besitzer W. Grau) erringen.

Eisern. Im hiesigen Freibad wurden an einem der letzten Sonntage rund 1000 Badegäste gezählt.

Wahlbach. Am 26. Juli wird gegen die Schachabteilung Herdorf die Revanche-Partie für das verlorene Meisterschaftsspiel ausgetragen. Im September wird der Herdorfer Wanderpokal ausgespielt.

Burbach. Die Kauf- und Tauschverträge zur Beschaffung eines Platzes für ein neues Feuerwehr-Gerätehaus sind zum Abschluß gebracht worden. Die Gemeinde erwarb das an den Schulhof angrenzende Gelände. In dem neuen Gebäude, an dessen Aufbau man jetzt nach Regelung der Platzverhältnisse erst denken kann, werden Garagen für Feuerwehrauto sowie Unterstellraum für den Leichenwagen vorgesehen. Das alte und baufällige Gerätehaus gegenüber der Sparkasse wird dann aus dem Ortsbild verschwinden.

Burbach. Die Maul- und Klauenseuche scheint mit ihrem Uebergang auf mehr als 80 Ställe nun doch ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Eine Ziege und ein Schwein sind bisher der Seuche zum Opfer gefallen.

Der Badeweiher wurde ausgelassen und gereinigt. Es wird einige Tage dauern, bis er wieder vollgelaufen ist.

Goldene Hochzeit in Gilsbach

Gilsbach. Am heutigen Freitag feiern Herr Gustav Leicht und seine Frau Lina geb. Betz das Fest der goldenen Hochzeit. Der jetzt 72-jährige Jubilar war früher fast 30 Jahre Bergmann auf der Grube Bautenberg. Nach einer schweren Operation Invalide geworden, übernahm er 1924 den Posten des Gemeindevorstehers, Wassermeisters und Nachtwächters in Gilsbach, weil er von der Rente allein seine stattliche Familie mit 11 Kindern nicht durchbringen konnte. Gerne erinnern sich die Gilsbacher der Zeit, als der gewissenhafte Gustav mit seinem treuen Hund noch überall nach dem Rechten sah und von 23 bis 2 Uhr nachts stündlich sein Hornsignal blies. Im Kreise seiner 9 noch lebenden Kinder, 21 Enkelkinder und eines Urenkels und unter herzlichster Teilnahme der Dorfbewohner wird das betagte Ehepaar heute das seltene Fest feiern, auch wenn Opa Leicht kürzlich das Pech hatte, den Geldbeutel mit seiner Rente und dem Erlös von einer Kuh, die er eigens für die Hochzeitsfeier verkaufte, zu verlieren. Wir wünschen dem Paar für den weiteren Lebensabend recht viel Glück.

Der Kulturkreis um die Wasserscheide

wartet am Sonntag, dem 27. Juli 1952 mit einem Theatergastspiel auf, welches zum Höhepunkt des diesjährigen Sommerprogramms zu werden verspricht. Die beliebte Wiener Filmschauspielerin Dorit Kreysler wird in einem einmaligen Gastspiel im Heimhof-Theater in Würzburg und im Hotel Nassau in Haiger zusammen mit Fritz Lafontaine, Martha Marbo und Hans Madin in dem musikalischen Lustspiel „Die hellgelben Handschuhe“, von Willi Kollo, auftreten. Dorit Kreysler haben noch viele in Erinnerung aus den Filmen „Karneval der Liebe“, „Fledermaus“, „Artistenblut“, „Sensation in San Remo“ und ihr neuester Film „Der keusche Lehemann“ läuft in diesem Monat in der Bundesrepublik an. Das Lustspiel „Die hellgelben Handschuhe“ wurde kürzlich in Frankfurt über zwei Monate jeden Tag vor ausverkauftem Haus gespielt. Die Regie führt Hans Madin, am Flügel begleitet Horst Fickelscher. Das Lustspiel wird z. Zt. in allen Badeorten der Bundesrepublik gebracht und es ist dem Kulturkreis um die Wasserscheide gelungen, das Schauspielensemble in der Originalbesetzung der Frankfurter Aufführung nach Würzburg und nach Haiger zu bekommen.

Ein Serenaden-Abend

findet am Freitag, dem 1. August im Walde bei der Wasserscheide statt. Die Kulturgemeinde Wasserscheide bietet damit etwas ganz Besonderes. Alles Nähere ist aus dem Plakatausgang ersichtlich. Die Kulturgemeinde Freier Grund beabsichtigt, einen Omnibus zu dieser Veranstaltung einzusetzen.

Lippe. Am 26. Juli feiert Frau Aurelie Quandt geb. Bieler ihren 86. Geburtstag. Frau Quandt, die schon vor über 52 Jahren ihren Mann verlor, ist geistig und körperlich noch sehr auf der Höhe. Wir wünschen der Jubilarin zum neuen Lebensjahre weiterhin Glück und Zufriedenheit in der gesunden westerwälder Luft.

Herdorf. Am Dienstag, dem 29. Juli findet bei Bedarf in Herdorf Gerichtstag statt. Personalpapiere sind mitzubringen.

Herdorf. 34 Knaben und 44 Mädchen wurden bei einer stark besuchten Feier im Knappensaal aus der kath. Volksschule entlassen. Rektor Romschinski gab hierbei einen eindrucksvollen Rückblick auf die vergangenen acht Jahre und ihre Rückwirkungen auf die Schüler: 1944 aufgenommen, genossen sie im ersten Schuljahr nur einen Monat richtigen Unterricht, dann erlebten sie mit ihren Lehrern nach 1945 die Jahre des Hungers und der Not in schwer beschädigten Schulräumen. Die Knaben wechselten ein halbes Dutzend mal ihren Lehrer. Trotzdem wurde das Erziehungsziel voll erreicht, dies dank dem Fleiß der Lehrer und der Schüler. Franz Löcherbach sprach im Auftrag der Elternschaft. Die elfjährigen Mädchen unter Lehrerin Schäfer gaben dem übrigen Abend durch Lieder und Gedichte seinen erhebenden Inhalt.

Ein hiesiger Schüler kam auf dem Heimweg in Betzdorf dadurch heftig zu Fall, daß ihm ein anderer Schüler ein Bein stellte. Der Gestürzte brach das Nasenbein. — Ein Jugendlicher behelligte zwei Mädchen, beschädigte dem einen die Kleidung und schlug das andere auf die Nase, sodaß dieses den Arzt in Anspruch nehmen mußte. Beide Vorkommnisse haben empfindliche Strafen zur Folge.

Eiserfeld. Ein Rauschgiftsüchtiger ließ sich in einer Druckerei 200 Rezepte mit dem Namen eines Kirchener Arztes drucken und verschaffte sich mit gefälschter Unterschrift etwa 600 Ampullen Rauschgift.

Eiserfeld. Die Gemeinde plant, eine Kulturhalle zu bauen. Die Anfertigung eines Entwurfes wurde unter hiesigen Architekten ausgeschrieben.

Aus dem Siegerland. Am Sonntag fanden in Hilchenbach, Rüdersdorf, Lüttfeld und Afholderbach unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung große Schützen- und Volksfeste statt. Die Veranstaltungen waren von gutem Wetter begünstigt und verliefen in bester Harmonie.

Siegen. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag gegen 20 Uhr in der Achenbacherstraße — Ecke Barbaraweg. Ein aus Achenbach kommender Motorradfahrer stieß gegen einen entgegenkommenden belgischen LKW. Die Beifahrerin, eine Schwester des Motorradfahrers, schlug bei dem Sturz derart gegen den Kotflügel des Lastwagens, daß sie mit lebensgefährlichen Kopfverletzungen in das Jung-Stilling-Krankenhaus gebracht werden mußte.

Siegen. Eine Schwindlerin in Schwesterntracht hat in Siegen und Freudenberg zahlreiche Geldbeträge „für Krüppel und Schwerkranken“ gesammelt. Durch die Aufmerksamkeit eines Kriegsbeschädigten konnte die Betrügerin am Freitag von der Kriminalpolizei festgenommen werden. Der Vorfall zeigt, daß man sich bei ortsfremden Sammlern stets zunächst einen Ausweis vorlegen lassen muß.

Freusburg. Die Jugendburg hatte im Juni 7383 Ueberrachungen, das sind 1237 mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Zur Zeit weilen verschiedene Jugendgruppen aus Berlin und Bremen auf der Burg.

Eiserfeld. In der Hüttenstraße riß das zweijährige Söhnchen des Willi Maas bei seiner Großmutter den elektrischen Kocher am Kabel vom Tisch. Das kochende Wasser verbrühete das Kind derart, daß es am nächsten Tage im Krankenhaus starb. Dem Vater des Kindes war erst vor wenigen Monaten die Frau gestorben.

Alte Kameraden vom Hohenseelbachskopf.

Das diesjährige Zusammentreffen alter ehemaliger Arbeitskameraden fand am Samstag, dem 19. Juli auf dem Hohenseelbachskopf statt. Der Einberufer sprach nach der Begrüßung einige Worte über das, was den alten Besuchern, die vor 50 bis 60 Jahren zusammen hier oben arbeiteten, auf dem Hohenseelbachskopf immer aufs Neue gefüllt. Vor allem ist es die schöne Landschaft mit der imponierenden Raststätte Emil Sauer. Immer wieder begeistert uns der Genuß durch die wunderbare Fernsicht auf die bewaldeten vielen Bergkuppen, Berghänge, Felder, Wiesen, Dörfer und Täler absteigend bis zum Siebengebirge. Ueber die schönen mit Gras bewachsenen Wege wandern wir in der gesunden Waldluft hinauf zum sagenumwobenen Gipfel. Und ob wir wollen oder nicht: die Geschichte nimmt alle gefangen, die Geschichte der Ritter von Seelbach. Die alten Arbeitskameraden vom „Köppel“ haben das herrliche Bild vom Urzustand des gewaltigen Basalt-Massivs noch in bester Erinnerung. Dann war es unser Los, durch den totalen Abbruch selbst das zu vernichten, was wir im inneren Herzen liebten. Jahrzehntlang haben wir Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter in ihrer wechselnden Farbenpracht und Luftveränderung auf dieser Höhe erlebt. Ueber allem aber stehen die alten Erinnerungen und Erlebnisse, die wir nun gegenseitig wieder austauschen und durch Niederschrift zu erhalten suchen. In diesem Jahr sind wieder zwei Kameraden von uns geschieden und in die Ewigkeit abgerufen worden. R. Benner aus Lützel und Albrecht Schmidt aus Neunkirchen waren nicht mehr unter uns. Aus sechs umliegenden Ortschaften haben noch 15 Kameraden an der Zusammenkunft teilgenommen. In jedem Jahre einmal treffen wir alten Kameraden uns dort oben an unserer alten Wirkungsstätte wieder; solange, bis auch bei uns „die letzte Säule“ gefallen ist. A. Bersch, Altenseelbach.

Bundesjugendspiele im Untergrund.

Die Volksschulen der Gemeinden Neunkirchen, Altenseelbach, Struthütten, Wiederstein, Zeppenfeld und Salchendorf sowie die Realschule Neunkirchen feierten am Dienstag, dem 22. Juli ihr Jugendspielfest auf dem Sportplatz in Salchendorf. Dieser Sportplatz wurde gewählt, weil es die schönste und zweckmäßigste Anlage für solche Zwecke ist. Inmitten von Hoch- und Haubergswald dicht an der Straße liegt das Spielfeld und ist bequem aus allen Richtungen zu erreichen.

Herr Hauptlehrer Wittig begrüßte die Schulkinder, die Vertreter des Amtes Burbach und der beteiligten Gemeinden sowie alle Gäste, die bis zum Nachmittag in großer Anzahl erschienen waren. Er streifte die Bedeutung des Jugendsports und Turnens unter Bezug auf den bedeutenden Volksschulpädagogen Adolf Diesterweg (geb. 1790 in Siegen) und schloß mit den Worten: „Uns allen zur Freude, uns allen zur Ehre!“

Die Gesamtleitung hatte Herr Mittelschullehrer Meyer-Neunkirchen, der nunmehr mit den Lehrerinnen und Lehrern der einzelnen Schulen die Führung übernahm. Dank der straffen Organisation und der gründlichen Vorbereitung verliefen die Wettkämpfe ohne störende Zwischenfälle und ohne zeitliche Verzögerungen. Gegen Mittag waren die Dreikampf-Einzelkämpfe Lauf, Sprung und Wurf beendet, denen die Endspiele im Fußball und Handball sowie Staffelläufe der Knaben und Mädchen folgten. Der Nachmittag war mehr den freudebetonten Darbietungen gewidmet aus den verschiedenen Gebieten des Schulsports.

Es war ein erhebendes Bild als die rund eintausend Kinder in die weite „Arena“ einzogen und in größeren oder kleineren Gruppen ihre Leistungen zeigten. Besonders gefielen die tänzerischen Spiele der Mädchen mit Ringen und großen hellblauen Bällen sowie die gymnastischen Übungen im großen Verband, die unter den Klängen ausgewählter Schallplatten des Uebertragungswagens der Firma Hög durchgeführt wurden.

Die Leistungen vermittelten ein erfreuliches Bild vom Stand der Leibesertüchtigung der Schulkinder im Untergrund. Alle Darbietungen wurden von einer zahlreichen Zuschauer-menge begeistert verfolgt, wobei der Lokalpatriotismus der einzelnen Gemeinden zum Ausdruck kam, wenn ihre Kinder Erfolge zu verzeichnen hatten.

Wenn wir nun einzelne Ergebnisse der Veranstaltung hervorheben, so geschieht dies unter Beherzigung der Worte des Leiters, Herrn Meyer, daß es nicht so sehr auf den Siegeslorbeer, ankommt, als auf das Bewußtsein, dabei gewesen zu sein und sein Bestes zum guten Gelingen des Festes beigetragen zu haben.

Einige Einzelergebnisse: Bei den Staffelläufen der Knaben siegt: Jahrgang 1940/41: Realschule I vor Struthütten und Realschule II; Jahrgang 1938/39: Volksschule Neunkirchen vor Zeppenfeld und Realschule.

Staffelläufe der Mädchen: Jahrgang 1940/41: Salchendorf vor Struthütten; Jahrgang 1938/39: Salchendorf vor Altenseelbach I und Wiederstein. Im Dreikampf erreichten Auszeichnungen u. a.: Jahrgang 1934: Adelheid Musiol (41 P.), 1935: Otmart Gontermann (54), Gertrud Langenbach (49), 1936: Günter Danzenbächer (46), Ingrid Stein (47), 1937: Dietrich Werne (49), Bärbel Fuchs (55) sämtlich Realschule; Jahrgang 1938: Karl-Heinz Bast (62), Doris Küllmer (63), beide Salchendorf; 1939 Karl-Otto Kretzer (56), Struthütten, Brunhilde Jud (54), Altenseelbach; 1940: Hans-Jürgen Uhr (60), Salchendorf, Christel Lenz (58), Struthütten; 1941: Wilhelm Schmidt (59), Realschule und Irmgard Henrici (58), Struthütten.

Bisher über 2 Mill. DM Prämien ausgeschüttet.

— Neue PS-Auslosung bei den Sparkassen —

Seit Jahresbeginn nahmen an vier Auslosungen im Prämien-sparen der öffentlichen Sparkassen insgesamt 4,1 Mill. Sparer teil, im Durchschnitt somit jeweils rund eine Million. Im ganzen wurden bisher 2,1 Mill. DM als Prämien ausgeschüttet.

Bei der Auslosung am 18. Juli in Düsseldorf sind 24 478 Gewinne gezogen worden, darunter je 14 zu 5000 und 500 DM. Wer bisher kein Glück hatte, kann im Laufe des Jahres an 4 weiteren Auslosungen teilnehmen, von denen die nächste am 20. August stattfindet.

Direktwahlverkehr Frankfurt—Düsseldorf.

Frankfurt. Die Bundespost wird mit der Aufnahme des direkten Wahlbetriebes im Fernsprecheverkehr von Düsseldorf nach Frankfurt den Auftakt zu einer umwälzenden Neuerung geben. Düsseldorf Fernsprechteilnehmer können sich durch Wählen der Nummer 0611 in die Frankfurter Leitung einschalten. — Bewährt sich dieser Versuch, so soll der Direktwahlverkehr auch von Frankfurt ins Ruhrgebiet, nach Stuttgart, Karlsruhe und München eingerichtet werden. Der mit dieser ersten Städte-Fernwahl begonnene Umbau soll über die Vorstufe einer Landes-Fernwahl eines Tages auf den Selbstwahlverkehr zwischen allen Fernsprechteilnehmern in der Bundesrepublik ausgedehnt werden.

Leserbriefe

(Für den Inhalt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Es gibt nicht allzu viel Ausflugslokale im Freien Grund. Köppel und Steimel sind die Ziele vieler, die nach einer Wanderung eine Erfrischung zu sich nehmen möchten. Der Wanderer zum Köppel kann dort in Ruhe seine Flasche Bier trinken, der Steimelbesteiger muß sich mit Coca-Cola begnügen, denn bislang hat man den Lokalbesitzer immer noch die Konzession verweigert, kommt man in der Woche dorthin, so muß man mit der Bierflasche ins Freie flüchten, denn der Verkauf ist nur „außer dem Hause“ gestattet. Am Sonntag, dem Hauptbesuchstag, dürfen Hilbergs überhaupt kein Bier verkaufen. Wohl der überwiegende Teil der Bevölkerung von Neunkirchen und Salchendorf fragt sich erstaunt, warum man diesem entlegenen Lokal, das für niemand eine Konkurrenz bedeutet, bisher immer noch einen Stein in den Weg legt. Wem nützt es? Den durstigen Wanderern gewiß nicht. G.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich: Otto Braun, Neunkirchen

Unserer verehrten Kundschaft zur
gefl. Kenntnis, daß unsere **Fabrika-
verkaufsstelle** von Geisweid am
1. August 1952 nach

Weidenau

Wilhelmstraße 26 - Obushaltestelle
Amtshaus verlegt wird.



jetzt Weidenau - Wilhelmstr. 26

In größeren Räumen

eine noch größere Auswahl
in Herren- Burschen- u. Knabenkleidung
sowie Damen-Mänteln

SENSATIONELLE ANGEBOTE:

Herren-Sportsakkos	DM 36.-
Damen-Mäntel, ganz gefüttert	DM 28.-
Knaben-Anzüge, Größe 14	DM 25.-

Ein besonders günstiges Angebot
während des **Ausverkaufs** bieten wir.

Steppdecken

in allen Farben, gut gefüllt 43.- 39.- 33.- 27.-

Stoßes am Stück 5.50 4.40 3.90

Landhausgardinen 1.20 -.90 -.75

Marquise 150 cm breit 5.50 4.90 3.60

Dekorationsstoffe
80 und 120 cm breit 3.20 2.30 1.90



Nur Siebergstr. 1/1 gegenüber dem dicken Turm. Ruf 1781.
Das altbewährte Fachgeschäft.

Sommer-Schluß-Verkauf? Nein!

Dafür aber

Werbeaktion für Maßkleidung!

Maßkleidung überzeugt stets mehr als der Anzug „von
der Stange.“ Meine Preise aber überzeugen auch Sie!

Besser kaufen = billiger kaufen!

Wilhelm Weth

Schneidermeister

Frankfurter-Straße



50 Kinderstühle

geschlossen oder einzeln

zu Sonderpreis abzugeben.

Möbelhaus Schmidt Neunkirchen
Wiesenstraße

Zur Ferientease

brauchst Du Schirm und Hut, kauf' sie bei Fries,
dort kaufst Du gut.

Geschw. Fries, Siegen am Bahnhof

Auch bei uns gibt es zum

Sommer-Schluß-Verkauf

billige und doch gute Sachen.

Ein Besuch lohnt.

Konsum-Verein · Zeppendorf

Kompl.
Schlafzimmer
fertige
Betten



Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
aller Art

Versäumen Sie nicht, mich unverbindlich zu besuchen.

Möbelhaus Schmidt · Neunkirchen
Wiesenstraße

Zum Sommerschlußverkauf

empfehle ich

Damen- und Herren-Bekleidungsartikel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

HERMANN ADAM

Neunkirchen

Frankfurter Straße

Es hat sich bereits herumgesprochen,

daß die Wäsche schneeweiß und schonend mit Henkel-Waschmittel
gewaschen wird. Gewichts-Preis: ab 8 kg Trockenwäsche (schrank-
fertige Mangelwäsche) DM 0,90 p. kg.

Freier Grundes Waschanstalt

Edm. Reinschmidt, Neunkirchen, Ruf 374

Annahme: Montags bis Freitags 8-17 Uhr.

Auf Wunsch Abholung und Zustellung.

CENTRAL-THEATER · NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag 20 Uhr

Vorstellg. Sonntag 16.30 fällt aus

Der blaue Engel

Ein Großfilm von unerreich-
ter Kunst der Darstellung,
voll hinreißendem Tempera-
ment, v. erregend. Dramatik.

mit:
Marlene Dietrich - Emil Jannings
Jugendliche nicht zugelassen

Mittwoch u. Donnerstag 20 Uhr

Zweimal verliebt

Reiseromantik im Wohn-
wagen - zwei liebende Men-
schen, die das Leben zu-
sammenführt.

mit:
Joh. Heesters - Wilma Degischer
Jugendliche zugelassen

Amtsgericht Burbach, Kreis Siegen.

H. R. A. 121. — 10. Juli 1952. —
Firma Textil-Fachgeschäft Ernst Giebeler, Neunkirchen, Kreis
Siegen. Geschäftsinhaber sind die Witwe Ernst Giebeler, Hertha
Ruth geb. Henrichs, Gerd Giebeler, Trude Giebeler, Lore Gie-
beler, Ulrich Giebeler und Margret Giebeler in ungeteilter Erben-
gemeinschaft, sämtlich wohnhaft in Neunkirchen.

Der Witwe Ernst Giebeler, Hertha Ruth geb. Henrichs in
Neunkirchen ist Prokura erteilt.

Der Geschäftsinhaber Kaufmann Ernst Giebeler in Neunkirchen
ist gestorben. Die Firma wird von seinen Erben in ungeteilter
Erbschaftsgemeinschaft fortgeführt.

2 große Wochen f. Uhrreparaturen aller Art

Vom 28. 7. 52 bis zum 11. 8. 52 angelieferte Reparaturen werden
zu bedeutend ermäßigten Preisen, gut, gewissenhaft u. schnell
ausgeführt.

OTTO VORMANN, Uhrmachermeister u. Optiker
Neunkirchen, Hellerstraße 12/1.

Bei Trauerfällen

fertigen wir, auch außer der täglichen Geschäftszeit,
Trauerbriefe sofort an und übernehmen die Ver-
mittlung von Todesanzeigen in auswärtige Zeitungen.

Buchdruckerei Otto Braun

Drucksachen aller Art

fertigt schnell und preiswert an

Buchdruckerei Otto Braun



SOMMER

Mehr Qualität
vor allen Dingen,
denn wo man stets
nur Qualität
verkauft, da kann
auch zum Sommer-
Schluß-Verkauf
nur Qualität
geboten werden!

SCHLUSS

Unsere
Gross-Auswahl
in allen Verkaufs-
Abteilungen macht
jetzt bei so stark
herabgesetzten
Preisen den Einkauf
doppelt lohnend

VERKAUF



Siegen - Kölner Straße

Sommer- Schluß-Verkauf

braucht Platz für Herbst und
Winter! A & H räumt zu rück-
sichtlos herabgesetzten Preisen.

Herren-Hosen	ab DM 15.-
Golf-Hosen	" " 15.-
Sport-Sakkos	" " 30.-
Herren-Anzüge	" " 60.-
Herren-Popeline	" " 32.-
Herren-Trenchcoat	" " 48.-
Sommerjoppen	" " 14.-
Trachtenjoppe	" " 5.-
Knaben-Popeline	" " 15.-
Polohemden	" " 5.-
Sport-Hemden	" " 5.-
Ober-Hemden	" " 10.-
Krawatten	" " 0,95
Herren-Strümpfe	" " 1,45



SIEGEN
BAHNHOFSTR. 16

Kam's damit

EIN GROSSES WARENANGEBOT zu kleinsten Preisen im SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

WALTER **Doppelstein**

DAS FACHGESCHÄFT FÜR:
TEXTILIEN · DAMENBEKLEIDUNG
GARDINEN · DEKORATIONEN

Grosse Ueberraschungen - Einmalige Preise im Sommer - Schluss - Verkauf

Jetzt heißt es zugreifen, denn all unsere Ausverkaufsangebote sind
außergewöhnliche Leistungen.

Darum: unser großes Räumen am Montag nicht versäumen!

Textilhaus KATTNER

Das Fachgeschäft sämtlicher Textilwaren

Jeder ein Glückspilz



Qualitätswaren zu niedrigen Preisen
Eine einmalige Gelegenheit!

Nur einige Beispiele:

Für den Herrn:

Anzüge	von DM 49.— an
Sport-Saccos	„ „ 29.— „
Leinen-Saccos	„ „ 9.50 „
Popelinemäntel	„ „ 29.— „
Hosen	„ „ 9.50 „

Für die Dame:

Popelinemäntel	von DM 29.— an
Wollmäntel	„ „ 49.— „
Mussellne pr. mtr.	„ „ —.98 „
Lavable	„ „ 2.90 „
Mattcrepp	„ „ 2.80 „

Sporthemden von DM 4.50 an.

Bekleidungshaus Albert

Weidt

Samst

Die Ges
sind hierüber
so daß wir
müssen. Das
Zeit nur „
Freien Grund
diesem Orte
aus nicht u
zählende Dor
gewesen ist.
gewesen und
Die älteste
dem Jahre 1
liest man vo
hach (mit es
Ort zur Unt
bei Siegen d

Für eine
das den gle
unterhalb des
daß der ober
„Hoeselb
Hohenseelbach
sein soll. Es
dieses Bergrie
Grundes war
Ansiedlungen
darauf hin.
kopfes und
Kultstätte, so
Stellen mit e
schichtliche E
ßen.

Ob es
nannt) waren
bach, ihre V
„Malsch“ (M
und als even
das eine ist
aufs engste
schlechte der
im Jahre 13

In später
des Dorfes S
Namen des
jetzigen Dor
adeligen Ober
Selbach, den
aber ist, daß
Leute aus d
angesiedelt h
Selbach zu d
1605 zählt m
sind es genau
teilt ist in 15
sen des Ortes

1665: 15
1698: 30
1704: 35
1706: 35
1725: 45
1739: 61
1788: 61
1810: 61
1847: 67
1850: 74
1864: 64
1867: 90

Die Entw
diejenige Alte
Kriege ein. V
Einwohnerzahl
Häuserzahl vo
die Zeiten her
war eine Zeit
fremder Trup
Teuerung und
Uebeln nicht
seelbach in
Armut und N

Ch
und der V
Roman v
PEGASUS

4. Fortsetzu

Anne schi
Kuchen auf
Sie haderte
nicht mit
sie sich ver
derte sie.

Da war s
auf dem W
war sie mit
kommen, w
für, die auc
gewesen. Bi
das Leben
recht gesun
alt war der
seine Mutter

Gedachte
wohl ein sc
por, denn ih
weggestorbe
men in sch
ren. Aus der
Leid um di
schlossenen
gen, die um
glück, das ih
fand. Was w
den, wäre A
mehr, als n
ihm Liebe u
sein kleines
und Sonnens
des Vaters f
dergemüt un

Aus der Geschichte des Dorfes Altenseelbach

Die Geschichte des Dorfes Altenseelbach ist sehr alt. Leider sind hierüber nur wenige geschichtliche Unterlagen vorhanden, so daß wir uns im allgemeinen auf Vermutungen beschränken müssen. Das eine ist jedoch sicher: Altenseelbach, in ältester Zeit nur „Selbach“ genannt, gehört zu den ältesten Orten des Freien Grundes, zumal der untere Freie Grund ehemals nach diesem Orte seinen Namen „Grund Selbach“ trug. Es ist durchaus nicht unwahrscheinlich, daß das heute 1462 Einwohner zählende Dorf überhaupt die älteste Siedlung im Grunde Selbach gewesen ist. Die Schreibweise des Ortsnamens ist verschieden gewesen und hat sich im Laufe der Jahrhunderte gewandelt. Die älteste Nennung und Schreibweise in einer Urkunde aus dem Jahre 1288 (Sg. Urk. B. I, S. 35) ist Selbach. Später liest man vorwiegend „Selbach“ (mit einem e), weniger „Seelbach“ (mit ee) und erst seit dem vorigen Jahrhundert hat der Ort zur Unterscheidung von Seelbach bei Wissen und Seelbach bei Siegen den Namen „Altenseelbach“ erhalten.

Für eine sehr frühe Ansiedlung an dem kleinen Bächlein, das den gleichen Namen Selbach (jetzt Seelbach) führt und unterhalb des Dorfes in die Heller mündet, spricht die Tatsache, daß der oberhalb des Baches Selbach gelegene mächtige Berg „Hoesebach“ (älteste Schreibweise von Hohe-Selbach, später Hohenseelbachkopf) dereinst eine Wall- und Fliehburg gewesen sein soll. Es werden sich also in grauer Vorzeit unterhalb dieses Berges, der einst das Wahrzeichen des unteren Freien Grundes war, in den benachbarten Tälern und Mulden keltische Ansiedlungen befunden haben. Tatsächlich weisen auch Spuren darauf hin. Die Bodenformen unterhalb des Hohenseelbachkopfes und des Berges Mahlscheid, einer alten germanischen Kultstätte, sowie der nachweislich uralte Ackerboden an vielen Stellen mit ebenso alten Ackerterrassen lassen auf eine vorgeschichtliche Besiedlung der Berghänge am Bache Selbach schließen.

Ob es nun germanische Edeline (später Adelige genannt) waren, die ihren Sitz dereinst auf dem Berge Hoesebach, ihre Versammlungs- und Gerichtsstätte auf dem Berge „Mahlsch“ (Mahlscheid: mahal, mal - Versammlungsstätte) hatten und als eventuelle Gründer des Ortes Selbach anzusehen sind, das eine ist sicher: Der uralte Name des Dorfes Selbach ist auf engste verbunden mit dem gleichfalls sehr alten Geschlechte der Adelen von Selbach, den einstigen Besitzern der im Jahre 1352 zerstörten Burgfeste Hohenseelbach.

In späteren geschichtlichen Urkunden finden wir den Namen des Dorfes Selbach kaum noch, immer wieder nur noch den Namen des Adelsgeschlechtes. Die älteste Bevölkerung des jetzigen Dorfes Altenseelbach wird ursprünglich außer der adeligen Oberschicht unter den Leibeigenen der Adelen von Selbach, den sog. „Eigene Leuten“ zu suchen sein. Tatsache aber ist, daß sich nach und nach immer mehr überziehende Leute aus der benachbarten Grafschaft Sayn in diesem Orte angesiedelt haben, denn im 16. Jahrhundert zählt das Dorf Selbach zu den fast rein saynischen Ortschaften. Im Jahre 1605 zählt man in Selbach etwa 18 Feuerstätten, im Jahre 1624 sind es genau so viel, während im Jahre 1665 diese Zahl unterteilt ist in 15 saynische und 3 nassauische Häuser. Das Anwachsen des Ortes erhellt sich weiter aus folgender Aufstellung:

1665:	15	saynische,	3	nassauische Häuser,
1698:	30	„	3	„
1704:	35	„	5	„
1706:	35	„	5	„
1725:	49	„	Häuser	„
1739:	61	„	„	„
1788:	61	„	„	„
1810:	61	„	„	mit 352 Seelen,
1847:	67	Häuser,	„	„
1850:	74	Häuser mit 483 Seelen,	„	„
1864:	647	Einwohner,	„	„
1867:	90	Häuser, 132	Haushaltungen, 703	Einwohner.

Die Entwicklung der Dörfer des Freien Grundes, auch diejenige Altenseelbachs, setzte erst nach dem Dreißigjährigen Kriege ein. Von diesem Zeitpunkt an steigt die Häuser- und Einwohnerzahl. Bemerkenswert ist, daß von 1739 bis 1810 die Häuserzahl völlig gleichbleibend ist. In diesen 80 Jahren müssen die Zeiten besonders schlecht gewesen sein. Das 18. Jahrhundert war eine Zeitepoche der kriegerischen Unruhen und Durchzüge fremder Truppen, es war ein Jahrhundert der Seuchen, der Teuerung und Hungersnot. Auch der Freie Grund ist von diesen Uebeln nicht verschont geblieben. Außerdem müssen in Altenseelbach in diesem Jahrhundert mehrere große Brände die Armut und Not der Bevölkerung aufs höchste gesteigert haben.

Hierüber liegt folgender Bericht vor, den wir im Auszug wiedergeben: Das Jahr 1783 wird als ein allgemeines Gewitterjahr bezeichnet. Bei einem sehr starken Gewitter am 29. Juli des Jahres 1783 hatte auch ein Blitz in Altenseelbach gezündet, und als die Nachricht davon in die umliegenden Dörfer drang, stand das ganze Dorf bereits in Flammen. Von 61 Häusern brannten 57 vollständig, sowie das Gemeindeschulhaus und 49 Scheunen ab. Vom Hausgerät soll fast garnichts gerettet worden sein. Ein halbjähriges Kind verbrannte in der Wiege. Auch verunglückten einige Stück Vieh. Es heißt zum Schluß: „Das Elend dieser Gemeindeglieder, deren Wohnungen nun zum drittel mal in der Asche liegen, und welche ohne Säuglinge 307 Personen ausmachen, muß wohl alle Vorstellungen übersteigen.“

Die Gemeinde Altenseelbach gehört seit dem 12. Jahrhundert der Pfarrgemeinde Neunkirchen an. Alle Einwohner waren bis ins vorige Jahrhundert Mahlgäste der kirchlichen Baanmühle zwischen Altenseelbach und Neunkirchen. Bis zum Jahre 1829 wurden alle Toten des Dorfes Altenseelbach auf dem früher um die Pfarrkirche zu Neunkirchen liegenden Kirchspielsfriedhof bestattet. Die Weihe des Altenseelbacher Friedhofs fand am 2. Juli 1829 durch den Pfarrer Kind statt.

Bis ins 16. Jahrhundert besuchten die Altenseelbacher Kinder die Kirchspielschule in Neunkirchen. Dann fand nach einer alten Ueberlieferung der Unterricht in einem Altenseelbacher Privathaus statt. Nach dem großen Brande im Jahre 1783 baute man im darauffolgenden Jahre ein neues Schulhaus. Die beiden jetzigen Schulhäuser wurden in den Jahren 1867 und 1904 errichtet.

Wie alle Siegerländer Vorfahren, so haben auch die Altenseelbacher nachweislich schon vor vielen Jahrhunderten mühselig versucht, die reichen Bodenschätze nutzbringend zu gewinnen. Um welche Zeit hier mit einer Erzgewinnung und Eisenverarbeitung begonnen wurde, läßt sich nicht genau sagen. Die Eisenzeit in Mitteleuropa rechnet man bekanntlich vom Jahre 900 vor Christi Geburt an. Im Siegerland soll die älteste Grube die „Landeskrone“ bei Wilden sein. Was nun die Altenseelbacher Grubenfelder vor anderen Gebieten auszeichnete, war ihr reichlicher Gehalt an Nichteisenmetallen, wie Zink, Kupfer und Blei. Nicht umsonst hat man in neuerer Zeit die Zentralfotations für den ganzen Siegerländer Bergbau nach hier verlegt.

In der Rothenbach sind nach Schlackenfundenen bei einem Wegebau im vorigen Jahre und nach Schätzung von Fachleuten schon vor 4 bis 500 Jahren diese Nichteisenmetalle in den damals üblichen Rennfeuern geschmolzen worden. Die erste größere Grube, die „Große Burg“, feierte im Jahre 1938 ihr 100-jähriges Bestehen. Sie entstand aus kleineren in der Daadenbach gelegenen Stollen und Bingenbetrieben. Im Jahre 1926 wurde die erste Flotation auf dem Gelände der alten „Gleiskaute“ erbaut. In dieser Schwimmaufbereitung werden die verschiedenen Mineralien durch chemische Zusätze zum Schwimmen gebracht und durch Abschöpfen gewonnen. 1938 wurde eine moderne Flotation und eine Rohspataufbereitung angebaut, die im Kriegsjahr 1942 durch Brand zerstört und anschließend wieder errichtet wurde. Die moderne Anlage ist heute der Hauptindustriebetrieb des Dorfes.

Bei der Dorfchronik darf das Abtragen des naturschönen Basaltgipfels auf dem Hohenseelbachkopf nicht unerwähnt bleiben. In den Jahren um die Jahrhundertwende hatte eine geschäftstüchtige auswärtige Firma von der hiesigen Gemeinde für wenig Geld das Nutzungsrecht erworben und in verhältnismäßig kurzer Zeit den ganzen sagenumwobenen Berggipfel, der einst der Stammsitz der Ritter von Seelbach war, in Straßpflaster und Eisenbahnschotter verwandelt, das heißt, ihn zu Geld gemacht. Die Naturfreunde bedauern noch heute, diesen alles beherrschenden Hohenseelbachkopf auf diese Weise verloren zu haben.

Abschließend wäre noch hinzuweisen auf die vielen sauberen Neubauten, die in den letzten Jahren immer mehr das Ortsbild verschönern. Auch in handwerklicher Hinsicht haben sich mehrere Betriebe der Eisen-, Blech- und Holzbranche schon zu erfreulicher Bedeutung in der Siegerländer Industrie emporgearbeitet.



Besucht das Altenseelbacher Schützenfest!

am 2., 3. und 4. August 1952.

An allen drei Tagen spielt in voller Besetzung der beliebte Musikverein Drembach.

Ausländergenehmigungsverfahren.

Vom Arbeitsamt Siegen erfahren wir hierzu folgendes: Die Verordnung über ausländische Arbeitnehmer vom 23. 1. 1933 ist ab 1. 2. 1952 wieder in vollem Umfange anzuwenden. Hiernach ist zur Ausübung einer Arbeitnehmerstätigkeit in der Bundesrepublik für Ausländer eine Arbeitserlaubnis bzw. ein Befreiungsschein erforderlich. Arbeitgeber bedürfen zur Beschäftigung von ausländischen Arbeitskräften einer Beschäftigungsgenehmigung. Anträge auf diese Genehmigung sind bei dem Arbeitsamt, in dessen Bezirk die Arbeitsstelle liegt, und Anträge auf Arbeitserlaubnis und auf den Befreiungsschein bei dem Kreisordnungsamt, in dessen Bezirk die Arbeitsstelle bzw. der Wohnort liegt, zu stellen.

Sämtliche Anträge sind grundsätzlich gebührenpflichtig. Für Ausländer und Staatenlose, die im Zeitpunkt der Wiederanwendung der Verordnung, also am 1. 2. 1952, bereits in Deutschland beschäftigt waren, werden jedoch auf Grund besonderer Vereinbarung bis zum 31. 7. 52 keine Gebühren erhoben.

In allen Zweifelsfragen über Ausländerbeschäftigung erteilt das Arbeitsamt Auskunft — Telefon-Nr. 5501, Hausapparat 767 — und gibt die erforderlichen Antragsvordrucke aus.

Vor der Ernte.

Nun rühret die Ähren im Felde
ein leiser Hauch,
wenn eine sich beugt, so hebet
die andere auch.
Es ist, als ahnten sie alle
der Sichel Schnitt —
die Blumen und fremden Halme
erzittern mit.

Martin Greif.

Zwischenfruchtbau vermeidet Ausfälle.

Die Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle in Weidenau schreibt:

Die Heuernte ist trotz aller Witterungsstörungen auch im Siegerland beendet. Das Resultat ist sehr verschieden. Dort, wo die Wiesen gut gepflegt und gedüngt waren, ist die Ernte fast eben so hoch wie im vorigen Jahr. Wo diese Voraussetzungen aber nicht zutreffen — und das gilt besonders von dem südlichen Teil des Kreises — ist die Erntemenge nur ein Bruchteil der vorjährigen.

Es besteht daher in vielen Betrieben die Gefahr, daß im Frühjahr das Vieh nicht ordnungsmäßig ernährt werden kann. Der Zukauf von Futtermitteln ist eine teure und in manchen Fällen fragwürdige Angelegenheit. Als Ausgleichsmöglichkeit bleibt nur der Zwischenfruchtbau. Mit dem Zwischenfruchtbau soll aber nicht nur die Futtergrundlage verbessert werden, sondern die bodenaufschließende Wirkung der Zwischenfrüchte verbessert unsere Böden ebenso wie die humusspendende Wirkung des zurückbleibenden Wurzelwerkes.

In vielen Gemeinden des Siegerlandes sind diese Vorteile schon erkannt, die meisten stehen aber dieser „Neuerung“ noch skeptisch gegenüber. Manche scheuen auch noch die Ausgaben für das Saatgut der Zwischenfrüchte. Daß diese Rechnung falsch ist, wird jedem klar werden, der sich überlegt, wie hoch der Preis für das Saatgut und der Ausfall an Milchgeld bei ungenügender Ernährung der Kühe sind.

Als Zwischenfrüchte kommen für Siegerländer Verhältnisse in Frage: Senf, Lihoraps, Stoppelrübe, ein Gemenge von Ackerbohne, Wicke, Felderbse und anderen. Bei den drei erstgenannten Zwischenfrüchten handelt es sich um Stickstoffzeiger. Eine starke Jauchedüngung oder eineinhalb Zentner eines 2-prozentigen Stickstoffdüngemittels je Morgen sind daher unerlässliche Voraussetzungen für den Erfolg. Die Ausgaben für das Saatgut eines Leguminosegemenges sind zwar höher als die für die erstgenannten Zwischenfrüchte, aber dafür ist auch der Futterwert des Gemenges entschieden höher als der von Senf oder Lihoraps.

Je früher die Zwischenfrucht in den Boden gebracht wird, um so besser ist der Erfolg. Ein Tag im Juli ist mehr wert, als 8 Tage im August es sind. Außer der Stoppelsaat von Zwischenfrüchten ist auch die Möglichkeit der Untersaat im Frühjahr gegeben. Dafür eignen sich besonders italienischer Rotklee oder ein Gemenge von dieser schnell sich entwickelnden Rotkleeart mit Weißklee.

Als Winterzwischenfrucht kommen in Frage: Lihoroggen, Wickenroggen, Raps und andere. Wer im Frühjahr früh Grünfütter haben will, tut gut daran, ein Ackerstück mit Winteraps zu bestellen, der etwa drei Wochen vor dem Rotklee schnittreif ist. Man kann daher noch bequem nach dem Futteraps dasselbe Feldstück mit Kartoffeln bestellen.

Christine
und der VAGABUND
Roman von Heinrich Cordes
PEGASUS-VERLAG DETMOLD



4. Fortsetzung

Anne schüttelte so heftig, daß der halbgare Kuchen auf der Pfanne hin und her rutschte. Sie haderte mit Gott und der Welt. Nein, nicht mit Gott. Der Himmel sei davor, daß sie sich versündigte. Aber mit der Frau hatte sie.

Da war sie nun länger als fünfzig Jahre auf dem Wengerhof. Kaum siebzehnjährig war sie mit der Jungbäuerin auf den Hof gekommen, war jung, fröhlich und fleißig mit ihr, die auch nicht viel älter als sie selber gewesen. Bis die junge Frau einem Knaben das Leben schenkte und davon nicht mehr recht gesunden wollte. Nicht ganz ein Jahr alt war der kleine Fritz gewesen, als man seine Mutter in der Holzlade vom Hofe trug.

Gedachte Anne jener Zeit, dann stieg ihr wohl ein schwerer Seufzer vom Herzen empor, denn ihr war damals mehr als die Herrin weggestorben. Sie hatte es zu spüren bekommen in schweren Monaten und harten Jahren. Aus dem lebensfrohen Bauern hatte das Leid um die Tote einen finsternen und verschlossenen Mann gemacht, der zu den Dingen, die um ihn bestanden und zu dem Unglück, das ihn betroffen, keine Bindung mehr fand. Was wäre wohl aus dem Kinde geworden, wäre Anne nicht gewesen? Sie gab ihm mehr, als nur des Leibes Notdurft. Sie gab ihm Liebe und Wärme und sorgte dafür, daß sein kleines Leben nicht ohne Fröhlichkeit und Sonnenschein blieb. Sie bewahrte ihn vor des Vaters finsternen Blicken, damit sein Kindergemüt unbelastet blieb und der Vater ihm

ein Fremder wurde, den er fürchten mußte. Das war mehr, als ihr Magdum von ihr forderte, denn von ihren schweren Pflichten, von Mühe und Arbeit eines jeglichen Tages wurde ihr darum auch nicht ein Lot hinweggenommen. Es mochte darum sein, daß Anne darüber ihre Jugend vergaß und sie stiller und ernster wurde, als es sonst Mädchen in diesem Alter zu sein pflegten. Sah der Bauer, dieser herbe, karge Mann, was die Magd für ihn, für das Kind und für den Hof tat? Es schien nicht so, wenigstens nicht in den ersten Jahren, da er wie in seinem Kummer versponnen einherging. Später freilich, als Fritzchen bereits ein strammer Schulbub war und der Bauer seinen Blick allmählich wieder auf das Nächstliegende richtete, da mochte er wohl manchmal darüber nachdenken, daß auf seinem Hofe manches nicht den schnurgeraden Weg liefe, wäre nicht diese Magd, die über das Nötigste hinaus besorgte. Aber noch gingen einige Jahre hin, und aus der blutjungen Dirn war eine reife Frau geworden, als aus dieser Erkenntnis der Entschluß wuchs, Treue, Fleiß und Aufopferung nicht mehr mit billigem Lohn zu entgelten, sondern Anne, der Magd, vor Gott und den Menschen den Platz auf dem Hofe zu geben, der ihr längst gebührte.

So kam für Anne der Tag, da ihr kund wurde, daß sie, die schlichte Magd, künftig als Herrin auf dem Wengerhof schalten sollte. Doch sie war keine von den Raschen, die zum Glück, gleich in welcher Art es sich auch bietet, ja sagen. Anne erbat sich Bedenkzeit aus. Nicht lange, nur eine Nacht. Und als diese vorbei war, da sagte sie dem Bauern ruhig und bestimmt, nein, sie wolle auch fürder nicht mehr und nicht weniger sein, als was sie bisher gewesen. Es genüge ihr, wenn sie in seiner Achtung und des Kindes Liebe verbliebe. Auch wolle sie der göttlichen Bestimmung nicht zuwider sein, von der sie den Stand einer Magd erhalten, und die ihr in

diesem Stande überreichlich gab, um zufriedenen ihre Tage zu leben.

So und ähnlich beschied Anne den Bauern. Und der stille Mann, dem es nicht gegeben, mit Worten um etwas zu kämpfen, was sich ihm versagte, ließ ihren Willen gelten. Doch war er seitdem darauf bedacht, sie so zu halten, wie sie es verdiente.

Anne erlebte auf dem Wengerhof das Heranwachsen zweier Geschlechter. Sie trug mit Fritz und seiner jungen Frau den Bauern zu Grabe und trauerte um ihn so tief und schmerzlich, als sei sie in Wahrheit seine Lebensgefährtin gewesen. Sie sah die kleine Christine aufwachsen, erlebte zum anderen Male den Tod einer Bäuerin auf dem Hofe und führte wieder das Regiment in Küche und Haus mit sicherer Hand, bis die Hof-tochter es ihr abnahm.

Und das war sie, die alte Anne, die nun Pfannkuchen buk, damit so ein hergelaufener Tagedieb sich den Magen vollschlagen konnte. Denn für wen sonst ließ die Frau sie backen an diesem ganz gewöhnlichen Werktag.

Immer war sie, Anne, um ihre Meinung gefragt worden, wenn Bedeutsames sich auf dem Hofe ereignete. Oder war das am Ende nichts von Bedeutung, wenn ein Wildfremder von der Straße aufgelesen und Hausgenosse wurde? Der Frau war es wohl nicht wichtig genug, mit ihr, der Erfahrenen, sich darüber auszutauschen. Ganz einfach, so mir nichts, dir nichts hatte sie den Mann dabeigehalten, obwohl sie ihn doch wanderfertig hatte in die Stube gehen sehen.

Der Himmel mochte wissen, was der Frau Veranlassung gegeben, den Fremden hierzubehalten. Ihr, der alten Magd, blieb es ein Rätsel. Hatte sie nicht so deutlich gespürt, daß auch Christine der Art des Fremden abhold gewesen, als er bei der Morgensuppe von sich erzählte? Und die junge Frau war gewiß nicht leichtfertig, alles andere als das, viel zu schwer, so glaubte Anne, nahm sie das Leben.

Die tat nichts aus irgendeiner plötzlichen Laune heraus. Warum nun sprach sie zu ihr mit keinem Wort über ihren Entschluß, den Fremden zu behalten, selbst jetzt nicht, da der Tag zu Ende gehen wollte? Was sollte diese Geheimnistuerei? Bis heute war auf dem Hofe alles klar und offen gewesen, Handel und Wandel.

Anne schnuffte verräterisch durch die Nase. In ihre trüben Gedanken versunken, überhörte sie Jakob, der in die Küche trat. Er trug die Arme voll Holz. Erst als er es am Herd auf den Boden poltern ließ, fuhr Anne erschreckt aus ihrem Sinnen hoch.

„Ach du, wie kannst du einen verjagen! Mußt du das Holz denn immer so wüst hinwerfen,“ zürnte sie.

Jakob schaute hoch, ehe er das Holz in die Herdecke schichtete und sah in das gerötete, runzelige Gesicht der Alten.

„Na, Anne, was ist denn?“ fragte er teilnehmend.

„Nix!“ trotzte sie, schaute dabei aber von ihm weg.

„So, nix ist. Na, denn ist es ja gut. Ich dachte schon —“

„Was dachtest du?“ polterte sie da los. „Laß du andere nur denken, die können es besser als du!“

Die Worte ließen den Knecht ruhig. Er nahm der braven Alten so leicht nichts übel.

„Nanu, Anne, was bist du denn man so kratzbürstig? Ich hab dir doch gar nichts getan.“

„Nein, hast du auch nicht!“ lenkte sie verständlich ein, „aber da soll der Mensch sich nicht ärgern. Kommt da so ein Kerl ins Haus, setzt sich an den Tisch, ist sich rund und satt, und weil ihm das so paßt und nach der Müte ist, vergißt er einfach, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat. Und die Frau findet das ganz in der Ordnung so.“

„Na, und was ist daran, sich so zu ärgern?“ (Fortsetzung folgt)

Neue Straßenbezeichnungen in Burbach.

Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Burbach hat eine Anregung der Gemeindeverwaltung aufgenommen, die Straßen und Wege des Dorfes übersichtlich und neu zu bezeichnen.

Der Verein bringt folgende Vorschläge zur allgemeinen Kenntnis mit der Aufforderung an die Bevölkerung, Abänderungen oder bessere Vorschläge binnen zwei Wochen schriftlich der Gemeindeverwaltung einzureichen.

1. „Am Kreuzborn“ von Gemarkungsgrenze Wahlbach bis Bahnübergang der Bundesbahn.
2. „Heister Weg“ von Haus Artur Schneider bis Gemarkungsgrenze Wahlbach.
3. „Buchheller Weg“ von „Am Kreuzborn“ bis „Eicherweg“.
4. „Auf der Halde“.
5. „Leimekaute“ von „Auf der Halde“ bis Burbacher Keramik, Werksgebäude.
6. „Lager-Straße“ von Sägewerk Scholl bis Bahnübergang der Bundesbahn.
7. „Mühlenweg“ von Bahnübergang bis an die Heller.
8. „Freien Grunder Straße“ von Bahnübergang bis Gasthaus Winter.
9. „Eicher Weg“ von Haus Bernhard Diehl bis Hof Eichen.
10. „Am Bahnhof“.
11. „Sayn'cher Hof“.
12. „Gätschen“ von Haus Max Diehl bis „Burgweg“.
13. „Burgweg“ von Dorfbrunnen bis Haus Fritz Mattern.
14. „Schulweg“.
15. „Alter Weg“ von „Schulweg“ bis „Westerwald-Straße“.
16. „Westerwald-Straße“ von Konfirmandenhaus bis Haus Oskar Klein.
17. „Alte Burbach“ von Haus Molzberger bis Haus Ludwig Hoffmann.
18. „Weiher-Straße“ von „Westerwald-Straße“ bis Freibad.
19. „Querstraße“ von „Westerwald-Straße“ bis „Alte Burbach“.
20. „Auf der Heister“ von „Alte Burbach“ bis Haus Dr. Panthel.
21. „Dillenburg Straße“ von Ebener bis Dorfausgang.
22. „Römer“ von Haus Albert Specht bis Kirche.
23. „Am Rainchen“ von Haus Herm. Gilbert bis Haus Türk.
24. „Gassenweg“ von Hotel Koch bis Haus Ernst Diehl.
25. „Liebenschneider Weg“ von „Dillenburg Straße“ bis zur Landhausklinik.
26. „Ginnerbach“ von Gemeindehaus bis Haus Wilh. Kuhnert.
27. „Steinhardt Weg“ von Haus Kleeburg bis Siedlung.
28. „Waldstraße“ (unter Weg in der neuen Siedlung) von „Steinhardt Weg“ bis „Lützeler Weg“.
29. „Wiesenstraße“ (Querweg).
30. „Feldstraße“ (oberer Weg in der Siedlung).
31. „Holzhäuser Weg“ von „Dillenburg Straße“ bis Haus Moschkau.
32. „Haigerer Weg“ von Haus Artur Quandt bis Haus P. Theis.
33. „Weidegang“ von „Holzhäuser Weg“ bis Bahnübergang.
34. „Am hohlen Graben“ von „Holzhäuser Weg“ bis „Ginnerbach“.
35. „Gartenstraße“ von Haus Otto Jakob bis Bahnübergang.
36. „Am Lohbau“ von „Gartenstraße“ bis Fa. Heinz Klein.

Aus der Hellertaler Wiesenwirtschaft.

Das immer mehr sinkende Interesse an landwirtschaftlicher Betätigung seitens der Bevölkerung macht sich mehr und mehr bemerkbar. Der Rückgang der Sorgfalt bei der Pflege der Wiesen wird von zuständiger Seite mit „mehr als 50 Prozent“ im Vergleich zu früher angegeben. Die Bewässerungsgräben wurden zum Teil nicht mehr geöffnet; dadurch haben auch jene Wiesenbesitzer Schaden, die ihrer Pflicht nachkommen, da das Wasser keinen Durchfluß hat. Die Unkrautbekämpfung genügt bei weitem nicht (Wasserratschen, „Pädschüssel“-Kerbel, Wiesenknöterich usw.). Die Düngung besonders der Himmelswiesen (nicht berieselte Wiesen, die die Bewässerung nur „vom Himmel“ bekommen) unterbleibt weitgehend gänzlich.

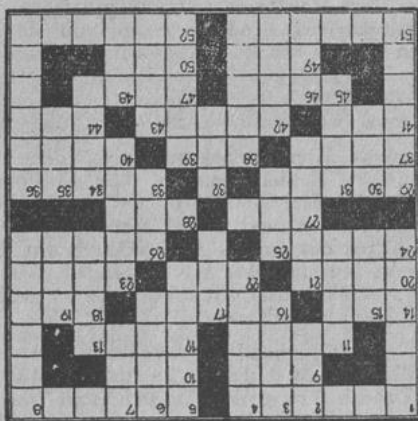
Man sagt heute seitens der Alten, früher habe es geheißen: „Der Alte Rat, der Jungen Tat!“ Heute aber seien es die Alten, die sich noch um die Landwirtschaft kümmern. Auch wurde an den bezeichnenden Satz erinnert, der heute umgeht: „Wenn die Oma stirbt kommt die Lumm aus dem Stall und ein Motorrad hinein!“ Als Ursache dieses Rückgangs der Neigung zu bäuerlicher Arbeit liegt nach Ansicht von Beobachtern nicht entscheidend in allgemein besserer wirtschaftlicher Lage der Bevölkerung, sondern vor allem in den Einwirkungen der Verstärkung durch Film und Lektüre und anderen Entscheidungen der Neuzeit, die die neue Generation abwenden von dem Heimatboden, auf dem die Vorfahren bis vor einer Generation wirtschaftlich und seelisch Fuß faßten.

Die diesjährige Heuernte war gegen Erwartung durchschnittlich, z. T. sogar gut. Nachdem im vorigen Jahr mehrere Wiesen

mit Heu und Grummet ungeerntet stehenblieben und im Herbst abgebrannt werden mußten, rechnet man in diesem Jahr hiermit weniger. Es wurden Wiesen ohne Pacht zur Ernte angeboten, ohne daß sie jemand mähete. In einem bewiesenen Fall wurde fertiges Heu auf der Wiese kostenlos angeboten, nur „damit es wegkam“. Von Heupreisen hört man nichts Zuverlässiges. Soweit Käufer überhaupt in Frage kommen, können sie mit niedrigsten Preisen rechnen. Mehrfach sah man vor der Ernte Landwirte Heu auf den Misthaufen werfen, um Dünger zu bekommen.

Die angeführten Verhältnisse dürften mehr oder weniger auch andernorts gelten, nicht zuletzt auch auf dem Westerwald.

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Planet, 5. Besatzstreifen, 9. süd-amerikanische Hafenstadt, 10. Hirschart, 11. Getränk, 12. Nebenfluß der Seine, 14. mohammedanischer Name Jesu, 16. süd-afrikanischer Politiker, 18. Zeitabschnitt, 20. Verordnung, 22. Nebenfluß der Donau in Rumänien, 23. indischer einfachster Arbeiter, 24. Begleiter des Bacchus, 26. Zeitspanne, 27. Stadt in Italien, 28. Trockenfutter, 29. Pflanzenform, 33. Teil eines Ganzen, 37. Begriff der Ausdehnung, 38. Sonnengott, 40. arabischer Titel, 41. Wesen, 42. Schlange, 44. nordischer Gott, 45. Gebirge in Griechenland, 47. Stauwerk, 49. Stadt an der Donau, 50. griechischer Buchstabe, 51. Insel in der Ostsee, 52. Ueberbleibsel.

Senkrecht: 1. Fixstern, 2. Kanton in der Zentralschweiz, 3. Papiermaß, 4. Oper von Bellini, 5. schlendernder Gang, 6. junger Zweig, 7. lateinisch „das Seiende“, 8. Klagelied, 11. semitische Gottheit, 13. Behälter, 15. Wintersportgerät, 17. Spaß, 19. das Weltganze, 21. Heilstoff, 23. Turngerät, 25. Bedrängnis, 26. Pfad, 29. Stadt an der Weichsel, 30. selten, 31. Fahrzeug, 32. Farbe, 34. islamischer Vorbeter, 35. Erfrischung im Sommer, 36. ammaßend, 38. Teil des Baumes, 39. gegerbte Tierhaut, 42. Stadt in Norwegen, 43. Teilzahlung, 46. Gekochtes, 48. Grenzzeichen.

Gottesdienste

Evangelischer Gottesdienst, Sonntag, 27. Juli 1952.

Neunkirchen: 10 Uhr Pastor Beel.

Altenseelbach: 10,15 Uhr Pastor Achenbach.

Burbach: 10 Uhr Missionsfest, Miss.-Insp. de Kleine, Wuppertal-Barmen, Mitwirkung Gemischter Chor Würgendorf; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 14,30 Uhr Nachfeier des Missionsfestes (bei günstigem Wetter auf der Fisselsbach), Miss.-Insp. de Kleine u. a.; Mitwirkung versch. Posaunen- u. anderer Chöre. Struthütten: 9 Uhr, Herdorf: 10 Uhr Pastor Röhrig.

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, 27. Juli 1952.

Neunkirchen: 7 Uhr hlg. Meßopfer, 10 Uhr Hochamt.

Burbach: 8,30 Uhr hlg. Meßopfer (Altersheim).

Herdorf: 6,30 Uhr Frühmesse, 8,15 Uhr Kindermesse, 9,30 Uhr Hochamt, 11 Uhr Spätmesse.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr.

Sonntag, 27. Juli 10 Uhr und 15,15 Uhr Gottesdienst (W. Samorey), 9 Uhr Sonntagsschule. — Montag, 28. Juli um 20,15 Uhr Wortbetrachtung (Pred. J. Schoof).

Rentenzahltag beim Postamt Neunkirchen.

29. Juli: 8—12 Uhr Neunkirchen, 14—18 Uhr Altenseelbach; 30. Juli: 8—12 Uhr Salchendorf, 9—12 Uhr Struthütten (an der Poststelle).

Rentenzahltag beim Postamt Burbach und den Amtsstellen.

Angestellten- und Versorgungsrenten werden am 29. Juli und Invaliden- und Unfallrenten am 1. August gezahlt.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Gesamtausgabe liegen zwei Amtliche Wett-scheine der Westdeutschen Fußballtoto GmbH., Köln-Dellbrück (West-Süd-Block). Die Totogesellschaft bittet, dieselben auszufüllen; sie werden von jeder Annahmestelle des Toto-West angenommen.

Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes. (Römer 2, 5)

Ein Freund erzählte: Vor Jahren stand ich am Sterbebett eines kranken zwanzigjährigen Jünglings. Offers hatte ich mit ihm über das Heil seiner Seele gesprochen, aber ohne Erfolg. Jetzt sah ich, daß der Tod mit raschen Schritten nahte. Es lag mir am Herzen, noch einen letzten Versuch zu machen und seinen Blick auf Jesus, den Heiland der Sünder, zu lenken, und ich flüsterte ihm ins Ohr: „Das Blut Jesu Christi, Seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“ Kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen, als er zum Zuhörer, daß er nichts derartiges mehr hören wolle, mit seinen beiden Händen an seine Ohren fuhr. Auch seine Mutter gab mir ein Zeichen, nicht mehr mit ihm über göttliche Dinge zu reden. — Da plötzlich kam Leben in die regungslose Gestalt; die Augen öffneten sich weit, und mit angstvoller, durchdringender Stimme schrie er: „O, ich sterbe! — Ich sterbe!“ Abgebunden stammelte er einige Worte, die wir nicht verstanden. Dann schrie er verzweiflungsvoll: „Ich gehe — ewig — verloren!“ Das waren seine letzten Worte, im nächsten Augenblick hauchte er seine Seele aus. Welch furchtbares Ende! Welch ein Erwachen in der ewigen Pein! Sollte solch ein erster Fall dich, lieber unbekehrter Leser, nicht aufrütteln und zu einer schnellen Umkehr führen? Wie oft bist auch du schon eingeladen worden, zum Herrn zu kommen, und wie oft gewarnt worden!

Einzelfälle von Kinderlähmung im Siegerland.

Nachdem aus mehreren Nachbargebieten beunruhigende Meldungen vom Ausbruch der gefährlichen Kinderlähmung eintrafen, berichtete in den letzten Tagen auch das Sieger Gesundheitsamt von je einem Erkrankungsfall im Stadt- und Landkreis Siegen.

Folgende vorbeugende Maßnahmen werden der Bevölkerung vom Gesundheitsamt dringend empfohlen:

„An erster Stelle steht die Sauberkeit. Dem bekannten Wort „Nach dem Stuhlgang, vor dem Essen — Händewaschen nicht vergessen“ muß besondere Bedeutung beigegeben werden. Unter Umständen wird Abortdesinfektion mit Chlorkalk empfohlen. Der Erreger der Kinderlähmung wird mit der Nahrung aufgenommen. Entscheidend ist daher die Küchenhygiene.

Alle gekochten und gebratenen Speisen sind ungefährlich. Es besteht lediglich die Gefahr, daß durch unsaubere Hände, insbesondere durch die Zuzutaten und durch unsaubere Geschirre die Speisen nachträglich verunreinigt werden. Darum wird allen Hausfrauen bei der Zubereitung der Speisen peinlichste Sauberkeit empfohlen.

Das Händewaschen soll möglichst mit heißem Wasser geschehen. Zum Abschmecken der Speisen ist ein separater Löffel zu benutzen. Geschirrspülen grundsätzlich mit Hilfe von Abwaschmitteln, mit heißem Wasser nachspülen. Rohkost ist gefährlich, empfohlen wird kurzfristiges Eintauchen in heißes Wasser zwecks Zerstörung des evtl. anhaftenden Krankheitserregers. Die Milch ist gründlich zu kochen. Es wird empfohlen, Brot und Backwaren kurzfristig in den heißen Backofen zu stellen.

Vorsicht bei Speiseeis und auch beim Einkauf der Lebensmittel. Die Hausfrauen haben besonders darauf zu achten, daß unhygienische Verkaufsmethoden (Anfassen von Gebäck-, Wurst- und Käsewaren usw.) zu unterbleiben haben, die Geldannahme möglichst nicht durch den Verkäufer, sondern nur durch eine hierfür bestimmte Person (Kassierer).

Besondere Beachtung ist der Müllbeseitigung zu schenken. Offene Müllbehälter dürfen auf keinen Fall verwendet werden, da sie als Fliegenbrutplätze dienen und die Fliegen als Ueber-träger besonders gefährlich sind. Energische Fliegenbekämpfung ist besonders am Platze. Sie geschieht am besten mit den neuen Mitteln, wie Jacutin usw. Dringend gewarnt wird weiterhin vor dem Baden in Bächen, Flüssen und Teichen, in die unge-nügend gereinigte Abwässer eingeleitet werden.

Ein Wunschtraum der Hausfrau. Auf der Ausstellung „Die Wirtschaft im Dienste der Hausfrau“ in Frankfurt, wurde ein Küchenmotor vorgeführt, mit dessen Hilfe sich die Hausfrau die täglichen Arbeiten beim Zubereiten der Speisen wesentlich erleichtern kann. Ein 110 oder 220 Volt-Elektromotor kann mit sechs verschiedenen Zusatzgeräten gekoppelt werden. Man kann mit dem Gerät Kaffee mahlen, Kartoffeln, Früchte und Gemüse zerkleinern, Kuchenröhren und Beerenpressen.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

(Von Samstag mittag 1 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr)
Neunkirchen: Dr. Wirth (Telefon 430).
Herdorf: Dr. Leßnig.

Durch eine bedauerliche Verwechslung der jetzt gültigen mit einer veralteten Liste wurde einige Male der diensttuende Arzt für Neunkirchen falsch angegeben. Wir bitten diesen Irrtum, der in Zukunft vermieden wird, zu entschuldigen.

Die Redaktion.

Christine
und der VAGABUND
Roman von Heinrich Cordes
PEGASUS-VERLAG DETMOLD



5. Fortsetzung

Anne schaute den Knecht, dem sie um ein Jahrzehnt voraus war, verständnislos an. Dann knallte sie zornig die leere Pfanne auf den Herd.

„Na und —“ äffte sie ihm böse nach, „Ihr Mannsbilder seid allesamt so dämlich, daß es eine Schande ist, an euch ein gescheites Wort zu vertun. Dich kümmerst nicht, wer sich mit dir an den Tisch setzt, wer den lieben Tag über in Ställen und Scheune sich herumtreibt. Na, dann wundere dich auch nicht, wenn der Vogel eines Tages wieder ausgeflogen ist und du verschiedenes suchst, was vorher noch da war. Aber das sag ich — ich, die Anne —!“ rief sie erregt und goß frischen Teig in die glühende Pfanne, daß er zischte und dampfte, „ich hab mit dem Kerl nichts zu schaffen. Wenn er es verstanden hat, die Frau um den Finger zu wickeln — die Anne läßt sich nicht wickeln —!“

„Ja, Anne, das sagst du am besten der Frau selber. Die wird Dir schon die rechte Antwort geben. Ich hab' da gar nichts mit zu tun,“ unterbrach Jakob die Erregte auf seine bedächtige Art.

Aber Annes Zorn war jetzt nicht mehr zu dämpfen.

„Jawoll!“ kreischte sie, „das werd' ich. Noch ehe wir uns an den Tisch setzen, werd' ich —“

Sie verstummte plötzlich, schaute hinter sich zur Tür hin und dann auf Jakob, der sie niederrückig angrinste und sich beeilte, aus der Küche zu kommen.

Ganz ahnungslos war nämlich der einge-

treten, dem Annes ganze Empörung galt. Nun schaute er sich suchend in der Küche um. Langsam trat er näher an den Herd, an dem Anne allzu eifrig hantierte. Unschlüssig sah er der Alten einen Augenblick bei ihrer Beschäftigung zu. Schließlich setzte er sich auf einen Schemel neben dem Herd. Sein ganzes Benehmen war das eines Menschen, der sich in der neuen Umgebung noch nicht zurecht gefunden hat. So saß er nun da und schaute der Alten zu. Er sah ihr erhitztes Gesicht, sah, wie sie hin und her lief zwischen Tisch und Herd, und es kam ihm in den Sinn, daß sie auf ihre alten Tage doch noch viel zu beschicken habe.

„Kann ich Euch eine Arbeit abnehmen?“ fragte er in dem herzlichen Bestreben, der alten Frau die Freundlichkeit von gestern Abend ein klein wenig abzugelten, aber auch, weil ihn ihr hohes Alter dauerte.

„Nein!“ kam vom Herd die bündige Antwort.

„Sie ist ja recht gallig,“ dachte Peter Hollsterg. Doch ließ er sich nicht einschüchtern. Er fragte sie, wie alt sie sei und bestaute ehrlich ihre vierundsiebzig Jahre. Dann wollte er wissen, wie lange sie schon auf dem Hof wäre.

„Ein bißchen länger als Ihr, junger Mann,“ entgegnete sie mit grimmigem Spott, „ich war just siebzehn geworden, als ich auf den Hof kam.“

Peter schwieg. Ein ganzes Menschenleben lang einem Hof dienen, der einem nicht zu eigen war, die ganze Kraft treu und selbstlos seinen Geschlechtern widmen, jedes lobende Wort wäre eitel Schwatz gewesen. Er sah auf ihre welken Hände, die so geschickt zu arbeiten verstanden, sah ihr faltiges Gesicht und das weiße Haar, das immer noch reichlich unter der schwarzen Wollmütze hervorquoll, die sie zum Schutz gegen die Kälte trug.

Fühlte die alte Anne, was den Mann be-

wegte? Sie blickte von der Seite einmal scharf zu ihm hin. Sie sah wohl, wie er sie beobachtete, doch konnte sie seinen Augen nichts als scheue Ehrfurcht ablesen. Da nahm sie einen Teller vom Bord herunter, legte einen frischgebackenen Kuchen darauf, streute noch tüchtig Zucker darüber und stellte ihn vor Peter hin. „Nehmt“, sagte sie in verlegener Hast, „Jakob braucht nicht zu wissen. Er kriegt sowieso nie genug, wenns Pfannkuchen gibt.“

Peter nahm, was sie ihm bot, ohne ein Wort. Doch ihr war schon das kurze Auf-leuchten seiner Augen Dank genug.

Ein tiefes Erschrecken hatte die Hoffrau Christine befallen, als der Fremde so unversehens in den Kleidern ihres verstorbenen Mannes vor ihr gestanden. War es, weil sie wie hineingestoßen in die schmerzliche Erinnerung, dieser Begegnung ungewappnet gegenüberstand? Oder war es, weil geheimste Wünsche, die sie als junge Frau neben dem alternden Lebensgefährten gehegt, so jäh Gestalt angenommen, daß sie verwirrt und nicht mehr Herrin ihres Tuns, das Gefühl, das ihr aus Schmerz und Freude erstanden, kaum verbergen konnte? Ihre Hände hatten eine Beschäftigung gesucht, um an einer bedeutungslosen Zufälligkeit, wie sie der Haushalt in mancherlei Gestalt bot, wieder zurückzufinden in die Ruhe und Ordnung ihres ausgeglichenen Wesens. Was aber von der Erregung noch in ihr nachgezittert, das hatte ihr Handeln bestimmt, also daß der Fremde nun auf dem Hofe blieb.

Hatte sie recht getan? Hatte sie leichtfertig gehandelt?

Vor ihrem Herzen konnte sie verantworten, was sie getan. Was aber verschloß ihr den Mund, daß sie nicht imstande war, mit Anne, der treuen Vertrauten, über das Ge-schehnis zu sprechen?

Vergrübelt, wie alle Abende, die der Winter brachte, saß Christine unter der Lampe am Tisch. Ihre Hände lagen feiernd im Schoß. Die Uhr zeigte schon eine späte Stunde, Anne und die beiden Männer hatten sich längst zur Ruhe begeben. Nur sie, die Hoffrau, wußte nichts von Müdigkeit. Sie lehnte sich zurück in dem bequemen Stuhl, der so manchem auf dem Hofe schon gute Rast geboten, und faltete die Hände über der Strickarbeit. In ihrem Herzen hatte sich eine Tür aufgetan, dahinter die Vergangenheit ruhte, und nun stand Bild um Bild versunkener Tage vor ihren geschlossenen Augen auf. Da sah sie sich, kaum zwölfjährig, hier in der Stube am Schragen der toten Mutter stehen, hilflos, in kindlicher Verlassenheit. Und hinter ihr stand Anne, so gut es ging ihrem Jammer zu wehren.

War ihr damals nicht gewesen, als müsse alles Leben nun stille stehen und dürfe fürder keine Sonne mehr scheinen, kein Vogel mehr singen und keine Blume mehr blühen? Das Leben aber war weitergegangen, nicht sonderlich schnell, nein, gemächlich trotztend hatte sich Jahr an Jahr gereiht, bis aus dem stillen Kinde ein junges blühendes Leben geworden.

O, sie war schon von der Art gewesen, nach der ein rechter Mann Verlangen trägt, und es hätte nicht gemangelt, dem Hof den Bauern zu suchen, wie er ihn brauchte, und dabei überdies dem Herzen sein Recht zu geben. Doch eines Tages hatte der Vater den Wilhelm mitgebracht, Wilhelm war nicht viel jünger als der Vater und lebte als Jung-geselle eigenbrütlerisch in einem alten Häu-schen hinter dem Dorfe. Sie sagten von ihm, daß er Geld hätte. Und Geld brauchte der Wenghof damals just nötig, es stand nicht zum besten um ihn. So sagte der Vater ihr, als Wilhelm gegangen war.

(Fortsetzung folgt)

Jetzt kaufen heißt Geld sparen!

Unser Sommer-Schluss-Verkauf-
Angebot ist reichhaltig und
unsere Preise können nicht
niedriger sein.

Der Weg zu uns
lohnt sich immer!

BINGEL & CO.

Damen- und Herren-Bekleidungshaus
SIEGEN i. WESTF.
Löhrtor 8 (Nähe Arbeitsamt)

IHRE VERMAHLUNG GEBEN BEKANNT

Willi Knauz
Ruth Knauz
geb. Euteneuer

SALCHENDORF b. Neunkirchen
NEUNKIRCHEN Kreis Siegen
25. Juli 1952

Ganz große Vorteile

bietet Ihnen beim Einkauf von
Textilwaren aller Art mein

Sommer-Schluss-Verkauf

Paul Spies, Neunkirchen

Stempel aller Art

Otto Braun

Schlussverkauf in Möbeln

das gibt es nicht, und
wenn - bei Wurm wäre
es unnötig, denn

günstige Preise

für gediegene Qualitäten
sind das ganze Jahr über
Selbstverständlichkeit bei

MÖBEL

Wurm

das Haus der guten Möbel
SIEGEN-KAMPENSTR. 21-FRIEDRICHSTR. 49

Unser Angebot!
Schweineschmalz 500 g 1,14
Speck, fett 500 g 1,68
Speck, mager 500 g 2,18
Ia Plockwurst 500 g 2,38
3% Rabatt!

RHEIKA
Lebensmittel

Für jeden Fußboden,
für jedes Haus
mit der fleißigen Hausfrau
in allem voraus



Alleiniger Hersteller:
Richard Klein, Wahlbach Kreis Siegen
chem. Fabrik

Gebrauchtes Bett
billig abzugeben.
Salchendorf b. Neunk. Haus 202

Verkaufe von der neuen Ernte
eine Fuhr
Roggenstroh
Neunk. Löhrtor 263/4, Ruf 209

Hüte - Mützen
in großer Auswahl
bietet Ludwig Spies
Neunkirchen, Bahnhofstr.



Der Verein soll wieder aufleben.
Die alten Mitglieder u. alle Freunde
des Schießsports treffen sich zwecks
Neugründung am Sonntag, dem
27. 7. 1952, um 13.30 Uhr, im
Lokal Örter.

DKW-Meisterklasse

Baujahr 1939, in gutem Zustand
sofort gegen Barzahlung abzugeben.
Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle

Gegen Fliegen und Stechmücken Ja-
cutin. Gegen Fliegen und Stech-
mücken Jacutin. Gegen Fliegen und
Stechmücken Jacutin. Gegen Fliegen
und Stechmücken Jacutin. Gegen
Fliegen und Stechmücken Jacutin.
Gegen Fliegen und Stechmücken
Jacutin. Gegen Fliegen und Stech-
mücken Jacutin. Gegen Fliegen und
Stechmücken Jacutin. Gegen Fliegen
und Stechmücken Jacutin. Gegen
Fliegen und Stechmücken Jacutin.
Gegen Fliegen und Stechmücken
Jacutin. Gegen Fliegen und Stech-
mücken Jacutin. Gegen Fliegen und
Stechmücken Jacutin. Gegen Fliegen
und Stechmücken Jacutin. Gegen
Fliegen und Stechmücken Jacutin.

Anzeigenwerbung
bringt Erfolg!



**Modenhäus
Heppner**
SIEGEN BAHNHOFSTR. 23

Bielefelder Qualitätsräder

Firma Erwin Potthoff, Bielefeld, Theesenstraße 13

Avanti- Damen- u. Herrenräder
Mädchen- u. Knabenräder
Damen- u. Herrensporträder
in allen Mustern u. Farben

Günstige Zahlungsbedingungen. Fordern Sie sofort
Preisliste oder unverbindliche Vorführung von Muster-
rädern durch Avanti-Vertretung und Auslieferungslager

Karl Kaiser, Herdorf-Sieg, Bahnhofsweg 1

Anzeigen für die nächste Woche
bitten wir frühzeitig aufzugeben.



Frauen nehmt den Vorteil wahr
Jetzt Einkaufschancen - wunderbar.
1000fach sind die Beweise - für
den großen Sturz der Preise!

Hier einige Beispiele:

Damen-Sommer-Kleider	jetzt ab 11.90	7.90	4.95
Damen-Sommer-Mäntel	jetzt ab 49.—	39.—	28.50
Damen-Popeline-Mäntel	jetzt ab		19.50
Damen-Kostüme	jetzt ab 59.—	50.35	15.—
Damen-Röcke	jetzt ab		7.50
Damen-Blusen	jetzt ab		2.95
Damen-Sommer-Pullover	jetzt ab	3.95	2.75
Herren-Anzüge, nur gute Qualitäten	jetzt ab 68.—	55.—	39.50
Herren-Combi-Saccos	jetzt ab 45.—	29.50	19.50
Herren-Combi-Hosen	jetzt ab 21.50	17.50	14.50
Herren-Popeline-Mäntel	jetzt ab		29.75
Herren-Sporthemden	jetzt ab 5.95	4.95	3.95
Knaben-Anzüge	jetzt ab		12.50
Damen-Garnitur, alle Gr., I. Wahl	jetzt ab		2.50
Damen-Garnitur 3 teilg.	jetzt ab		3.95
Damen-Unterkleider, alle Gr.	jetzt ab		1.95
Damen-Schlüpfer, alle Gr.	jetzt ab 1.10	— .95	0.80
Kinder-Schlüpfer, alle Gr.	jetzt ab		0.60
H.-Schlupfer, weiß u. oliv, alle Gr.	jetzt ab		1.25
H.-U.-Hemd, weiß u. oliv, alle Gr.	jetzt ab		1.25
Zellw.-Musseline, gr. Sortiment	jetzt ab		0.95
Bemberg-Lavabel	jetzt ab 3.75	2.75	1.95
Kostüm- u. Mantelstoffe	jetzt ab 10.90	7.50	6.50
Dupion u. Matkreppe	jetzt ab	3.20	1.95

Und ein Sonderangebot der Gardinen-Abteilung:

Deko-Stoff, 80 cm breit	jetzt ab	1.65
" " doppelt breit	jetzt ab 2.95	2.45
Spannstoff, 75 cm breit	jetzt ab	0.85
" " 150 cm breit	jetzt ab	1.75
Gard.-Stoff 200 cm breit	jetzt ab	3.20
Steppdecken	jetzt ab	27.50
Diwanddecken	jetzt ab	17.90
Bügeldecke	jetzt ab 5.50	4.50
Stuhlkissen - ein Schlager!	jetzt ab	1.95

Alle anderen Sommerwaren
ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen-

Unsere 10 Schaufenster geben Ihnen ein
kleines Bild unserer beispiellosen Leistungen

Gleich wo man wohnt - jeder Weg lohnt!

Das große Manufaktur- und Bekleidungshaus für Alle

**Philip
Füller**
Betzdorf-Sieg



...da wiegt der Pfennig mehr!

im SOMMER · SCHLUSS · VERKAUF

Herren-Anzüge	ab DM 39.—	Knaben-Anzüge	ab DM 29.—
Sportsaccos	" " 29.—	Kinder-Kleider	" " 5.90
Herren-Popelinemäntel	" " 39.—	Seppelhosen	" " 5.90
Tennishosen	" " 19.—	Sporthemden	" " 5.90
Knickerbocker	" " 9.—	Polohemden	" " 3.90
Damen-Kleider	" " 3.90	Damen-Garnituren	" " 2.90
Damen-Sommermäntel	" " 29.—	Binder	" " —.95
Damen-Popelinemäntel	" " 29.—		



Unser diesjähriger

Sommer-Schluß-Verkauf

bietet unserer verehrten Kundschaft
eine besonders günstige Einkaufsgelegenheit.

Einige Beispiele:

Zellmousseline	von DM 1.— an
Lavabel	von DM 2.95 an
Dupion	von DM 2.95 an
Waschkleiderstoffe	von DM 1.85 an
Wäschestoffe und Damast	besonders preiswert.

Theodor Kirz und Otto Schüler · Steuthütten

Hoffmann's Sommer-Schluß-Verkauf

Sammel  Punkt

für Alle

welche billig und gut einkaufen wollen

Rücksichtslos herabgesetzte Preise

Alfred Hoffmann
Textilwaren

Erich Hoffmann
Maßgeschäft und Fertigung

SALCHENDORF

Nur 2 Tips ● ●

für den Sommer-Schluß-Verkauf im Textil-Fachgeschäft

Giebeler

Preise, die überraschen - Qualitäten die überzeugen

Ich bin unter der Nummer

521

an das hiesige Telefonnetz
angeschlossen.

Dachdeckermeister
Rudolf Leidi
Neunkirchen

Schuhe



jetzt unglaublich billig
im

Sommer-Schluß-Verkauf

... ansehen und
schnell zugreifen!

Schuhhaus Heinrich Klein

Salamander-Alleinverkauf
NEUNKIRCHEN



Sie
werden
staunen

über die Vielfalt, die
hervorragenden Quali-
täten und die Preiswür-
digkeit meiner Ange-
bote im diesjährigen
Sommer-Schluß-Verkauf

Richard Sartor
WAHLBACH

Zum Schluß-Verkauf steht eine Probe
unten an,
Geschäft und Fenster bringen mehr
noch auf den Plan!

Hemden-Zephir, uni und gemustert	von —.80 an
Kleiderstoffe, schön geblümt	von —.80 an
Schürzenstoffe, gute Kretware	von 1.40 an
Blusenstoffe, fein getupft	von 1.60 an
Frauen-Kleiderstoffe, schwarz-weiß	von 1.60 an
extra gute Qualität	von 1.60 an
Bemberg-Lavabel und Seidenstoffe	schöne Filmdrucks und uni von 3.80 an
Dekorationsstoffe	von 1.60 an

Besonders günstig im Preis

Kinder- und Damen-Garnituren, Hemden,
Unterröcke, Strümpfe, Söckchen.

FÜR HERREN u. KNABEN Unterhosen, Unterhem-
den, Sporthemden, Socken, Kniestrümpfe.

In Bekleidung besonders herabgesetzt
im Preis Damen- und Herren-Mäntel,
Sportsakkos und Hosen.

ALFRED ZÜLLNER, ZEPPENFELD

Kommen Sie rechtzeitig zum

Sommer-Schluss-Verkauf

Beginn: Montag, den 28. Juli

Überraschende Angebote erwarten Sie!

Kaufhaus Alfred Klein

Zum Sommer-Schluß-Verkauf

radikal gesenkte Preise!

Damenschuhe ab DM 9.50

Herrenschuhe ab DM 17.00

nur Markenware!

Schuhhaus Paul Kutscheidt, Herdorf

Burbacher Straße 2

Im Ausverkauf finden Sie bei mir, was Sie suchen: gute Waren zum billigen Preis!

Herren- und Damenbekleidung **Albert Sartor** Burbach, Kreuzborn 178

nr. 31

WOCHE

König F
von dem Gen
alten Sohnes
Stunden das
schaftsrates
geschäfte.

Im Mor
verbände mit
in Alexandria
dem König
die Paläste.
den. Um 18 U
auf einer Ya
Neapel ange

Die Abda
Faruk galt i
wegen seines
haben ihre g
mehrere Krie

Einigkeit
schen Führer
schib) ihre Z
Unterstützung
Arabischen L
empfangen. I
des geglückte
Die gleiche L

Am Dien
persönlich in
über diese M
nur etwa 5
traf Faruk a
seiner Beglei
Monate alter
König proklam
Königs haben
regierende M
fahr am Abe
var von Nag
hat Italien un

Der liber
„Mossade
kommen und
mehr bannen
lich, obwohl
Auf lange Sie
am Irans we

Die Zeit
gegenüber, Pe
alleiner Nut
Oels wieder in
Der unab
Regierung ein
Diebstahl bri
Aufgabe der
Pfennig aus d
Not verwende
hat."

Die 650
— dem größt
wieder aufgen
einem Kompr
Regierung, na
20 Cents pro
folgende Bedi
des Stundenlo
drei Wochen
industrie, ein
Ferner: doppel
der Zuschläge
Cent pro Stun
gestellten, die
sind, dürfen
werden. Neu
Mitgliedschaft

Zur Beend
die „Washing

„Die ganz
endigung des
rung wird fro
duktion kein
und Arbeitgeb
haben, und d
Arbeitsstellen
darüber bestel
brachte Appel
beitrug, die G
erzielten Einig
in ihrer Lebens

Ob die F
mit dem in
konvent der L
hätte wieder
man seine Pfl
dung gebracht
fang an hätte
etwas vernünft
sind alles Frag

Amerika-F
meldet, daß d
werden müsse
625-Dollar-Hil